

Landschaft Bauen & Gestalten



**Das Reich der
Mitte entdecken**

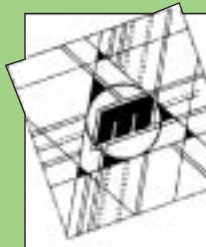
**Deutschlands
schönster Park**

**„Jobmaschine“
Mittelstand**

Nachwuchsteam will Weltmeister werden



Ihre Experten für
Garten & Landschaft



- Bagger
- Radlader
- Dumper
- Walzen
- Kompressoren
- Verkauf und Miete

michels

MICHEL'S GMBH & CO. KG, Max-Planck-Str. 40-42 • 47608 Geldern
 Telefon (02831) 131-0 • Telefax (02831) 89001
 Internet: www.michels-online.de

Stauden Becker

Wir kultivieren ca. 1000 verschiedene Arten und Sorten von
Stauden • Bodendecker • Gräser
Farne • Wasserpflanzen • Kräuter

Tel.: 02064-93949 • Fax: 02064-4720980 • www.stauden-becker.de

Fertigrasen von Peiffer:

Von
Profis
 für
Profis

- ✓ **Spielrasen**
- ✓ **Schattenrasen**
- ✓ **Greensrasen**
- ✓ **Sportrasen –**
auch in Großrollen

Verkauf Liefern Verlegen

Gebr. Peiffer 
 FERTIGGRASEN-ZUCHTBETRIEB

Im Fonger 14 • 47877 Willich
 Tel. 02154/95 51 50
 Fax 02154/95 51 64
www.peiffer-willich.de

 Partner des Verbandes
 Garten, Landschafts- und
 Sportplatzbau Rheinland e.V.

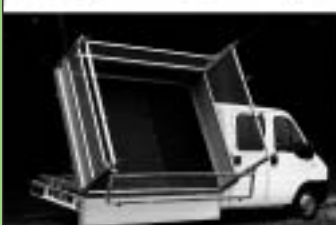
**SCHUMACHER
 VERLADESYSTEME**



Alu – Auffahrschienen von
 0,4 to bis 30 to
 Preiswerte, zertifizierte Qualität.
 Frachtfreie Lieferung!

Tel.: 02 21 / 60 86 69 6
 Fax: 02 21 / 60 86 55 3

BURGSTALL GALA-Kipper



Als Hoch- oder Dreierstufenkipper, Gartraktoren
 Auch Fräsenmaschinen zum Kipper bei 10m und
 Geländeschleppern für alle Fahrzeugtypen

Internet: www.burgstall-fahrzeugbau.de
 E-Mail: info@burgstall-fahrzeugbau.de

Burgstall-Fahrzeugbau
 Lindenstraße 49
 38517 Burgstall
 tel und fax: 038366-48827

BAULOHN - Abrechnungsservice

Pünktlich • Zuverlässig • Kostengünstig

Angestellte 3,00 € / Gewerbliche 5,50 €

Preise, monatlich, zzgl. gesetzl. MwSt.

Unsere Preisliste ist so individuell wie Ihr Unternehmen!

bundschuh gmbh • Tel. 06188-3559 • Fax 06188-900414
www.edv-fuer-den-bau.de

**RAYCO + HERKULES =
 eine Verbindung seit
 20 Jahren**

**Vertriebserfahrung
 seit 30 Jahren**

Ihr autorisierter

**RAYCO-DEUTSCHLAND-
 Importeur:**

**RAYCO
 BAUMSTUBBEN-
 FRÄSEN**

von 9 – 275 PS
 und andere Fabrikate
 An- und Verkauf

Mit dem **höchsten Sicherheitsstandard**
 durch Fräsrads-Bremse (Quick-Stop)
nur bei Rayco, handgeführt als
 Anhänger und selbstfahrend,
 mobil und auf Kettenfahrwerk.

Ihre Vorteile: Günstiger **Direkt-
 Import, Rayco-Vollgarantie +
 Service** gem. CE-Norm und TÜV
 Schnelle Belieferung mit
 Original-Ersatzteilen

HERKULES Holz-Recycling-
 maschinenhandel e.K.,
 Export • Import
 Ysenburgstr. 16
 34266 Niestetal-Sandershausen
 Tel.: (0561) 52 69 88
 Fax: (0561) 52 89 03
 Internet: www.herkules-import-export.de
 (mit Gebrauchtmaschinenmarkt)



RASEN-MISCHUNGEN
FERTIGGRAS
RASEN-LANGZEITDÜNGER
MASCHINEN UND GERÄTE

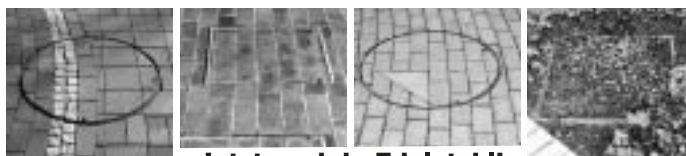
**Partner
 des Garten- und
 Landschaftsbaus**

WOLF-Garten GmbH & Co KG - EUROGREEN
 Industriestraße 83-85 • D-57518 Betzdorf
 Tel.: 02741-281555 • Fax: 02741-281344
 e-Mail: EUROGREEN@de.WOLF-Garten.com

EUROGREEN
 Grün-Systeme
 DIE RASEN-
 MACHER

www.EUROGREEN.de

OB RUND - OB ECKIG
 AUSGEPLASTERT ODER BEPFLANZT



Jetzt auch in Edelstahl!

Revo

SCHACHTDECKEL

VOLBERS-REDEMANN • Chemnitzer Straße 13 • 49078 Osnabrück
 Tel. 05405/94133 • Fax 05405/94135 • internet: www.revo-deckel.de

re natur®
www.re-natur.de

Dächer • Teiche • Nützlinge • Zäune

24601 Ruhwinkel • Tel. 0 43 23 / 9010-0 • Fax -33



ALTEC

Rudolf-Diesel-Str. 7 • D-78224 Singen
 Tel 077 31/87 11-0 • Fax 8711-11
 Internet: <http://www.altec-singen.de>
 E-Mail: altec-singen@t-online.de

VERLADETECHNIK



Titelbild:

Farbige Akzente im Wettbewerbsgarten bei den Berufsweltmeisterschaften 2003 in St. Gallen: Sebastian Kirmess pflanzt Sommerblumen.

**10**

Faszinierende Einblicke in fernöstliche Gartenkunst bietet die BGL-Fachreise nach China im Mai 2005, zu der Sie sich jetzt anmelden können.

**13**

Deutschlands schönster Park wird gesucht. Bei dem Wettbewerb können auch Landschaftsgärtner Vorschläge einreichen.

**22**

Strategien für den Mittelstand, der in Deutschland rund 70 Prozent des Nachwuchses ausbildet, standen im Mittelpunkt der Osnabrücker Kontaktstudientage.

**28**

Beim Lagerräumungsverkauf gibt es GaLaBau-Werbemittel wie den Regenschirm im Schlote-Design zu reduzierten Preisen.

**Thema des Monats**

- 4 Ein deutsches Team will in Helsinki Weltmeister werden

Kommentar

- 8 Der Nachwuchs im Rampenlicht

International

- 10 BGL-Fachreise im Mai: Das Reich der Mitte entdecken

Aktuell

- 12 Termine: Diskussion in Heidelberg und Gartenmesse in Karlsruhe
12 Normen
12 Deutschlands schönster Park wird gesucht

Recht und Steuern

- 18 Leitfaden für digitale Archivierung
24 Neues aus dem Steuerrecht und Steuertermine

GaLaBau intern

- 16 AWM: Intensiver Dialog mit Politikern
17 Internet als Informationsmedium immer gefragter
18 Informationsveranstaltung zu Liquidität und Finanzierung
18 Ehrungen
19 Qualität der Lehre in Gartenbau und Landschaftsarchitektur sichern
19 Grundstein für Kooperation der grünen Verbände gelegt
20 Buchtipps
21 Personalien
22 Mittelstand: „Jobmaschine“ und Rückgrat der Ökonomie
23 Auszeichnung für früheren chinesischen Ministerpräsidenten
25 Werner Küsters: „Wer soll für den Aufschwung sorgen?“

Aus- und Weiterbildung

- 26 Seminartermine

Marketing

- 28 Schnäppchen aus dem GaLaBau-Werbemittel-Sortiment
32 Bamaka AG: Wirtschaftsauskünfte – Schutz vor Zahlungsausfall

Industrie und Wirtschaft

- 24 Hubarbeitsbühnen – gern gesehene Hochstapler

► Dieser Ausgabe liegt das Ausbilder-Info bei.

Impressum

■ Herausgeber Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. ■ Verantwortlich Dr. Hermann Kurth ■ Redaktion Bettina Hollecsek (BGL), Jörg Hengster, Markus Berger (signum|kom) ■ Anschrift für Herausgeber und Redaktion Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 ■ E-Mail bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de ■ Verlag und Anzeigen signum|kom, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Telefon 0221 92555-12, Fax 92555-13, E-Mail kontakt@signum-kom.de, Internet www.signum-kom.de, Gestaltung Angelika Schaedle ■ Anzeigenleitung Monika Glöckhofer, Markus Berger ■ Druck SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin

Seit 1. November 2004 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 25. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Bezugspreis 36 € inkl. Versandkosten und MwSt. jährlich. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

Nach diesem Plan legten die Teams bei der Berufsweltmeisterschaft 2003 in St. Gallen einen Garten an.

Mathias Forster in Aktion:
Da muss jeder Handgriff sitzen.

Auf das Augenmaß allein verlässt sich Mathias Forster nicht – denn die Jury misst genau nach.



Ein deutsches Team will in

Interview mit dem Chefexperten und Punktrichter Karl Walker

Sie wollen sich im interkontinentalen Rampenlicht messen: Rund 800 Jugendliche aus nahezu 40 Ländern werden bei der 38. Berufsweltmeisterschaft „World Skills“ vom 26. bis 29. Mai 2005 in Helsinki in 34 offiziellen Wettbewerbsdisziplinen und etwa fünf Vorführdisziplinen ihr fachliches Können unter Beweis stellen. Auch die Landschaftsgärtner kämpfen um den Weltmeistertitel in ihrem Berufsfeld: Das Deutsche Meister-Team 2004, Alexander Bitzer und Andreas Wandinger, fiebert schon seinem Auftritt entgegen.

Die beiden jungen Talente vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. hatten anlässlich der internationalen Fachmesse „GaLa-Bau 2004“ in Nürnberg den „Landschaftsgärtner Cup 2004“ für sich entschieden und damit die Fahrkarte nach Finnland gelöst. Dort werden rund 150.000 Besucher im Messezentrum von Helsinki erwartet.

Hinter den Kulissen

Hinter den Kulissen ist Chefexperte Karl Walker aus Sindelfingen erneut mit den Vorbereitungen für die Berufs-

weltmeisterschaft beschäftigt. Im Interview zeigt der erfahrene Punktrichter die Bedeutung der „World Skills“ auf – für die grüne Branche, für die Auszubildenden und für deren Ausbildungsbetriebe. Karl Walker schildert außerdem, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten die Landschaftsgärtner mitbringen müssen, um bei der Berufsolympiade erfolgreich zu sein.

[?] Redaktion: Herr Walker, seit wann gibt es die Berufsweltmeisterschaft für die Landschaftsgärtner eigentlich?

[1] Karl Walker: Auf internationaler Ebene haben sich die Landschaftsgärtner erstmals 1997 an der Berufsweltmeisterschaft beteiligt, die alle zwei Jahre ausgetragen wird. Die Idee, dass sich verschiedenste Berufsgruppen im interkontinentalen Rampenlicht messen, ist bereits 1950 in Spanien entstanden.

[?] Redaktion: Wer veranstaltet die Berufsweltmeisterschaft?

[1] Walker: Die Berufsweltmeisterschaft wird von der „Internationalen Organisation zur Förderung der Berufsbildung/World Skills“ organisiert. Auf deutscher Ebene wird die Berufsweltmeisterschaft von der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) und

der Deutschen Handwerkskammer veranstaltet. Für die Gesamtorganisation ist jeweils ein Komitee aus dem Land zuständig, in dem die Veranstaltung ausgerichtet wird.

Begegnung und Völkerverständigung

[?] Redaktion: Wie viele Teams nehmen an der Berufsweltmeisterschaft 2005 teil?

[1] Walker: Jugendliche aus aller Welt im Alter bis 22 Jahren haben bei der Berufsweltmeisterschaft die Gelegenheit, ihr fachliches Können unter Beweis zu stellen. Der Wettbewerb, der Berufsfelder aus Technik, Industrie und dem Dienstleistungssektor einschließt, wird von rund 800 Teilnehmern aus nahezu 40 Ländern bestritten.

[?] Redaktion: Aus welchen Ländern kommen die Teilnehmer?

[1] Walker: In 2003 waren neben Australien, Belgien, der Schweiz und Deutschland unter anderen auch die Niederlande sowie Österreich, Finnland, Frankreich, Iran, Japan, Korea und Kanada vertreten. Ob Teilnehmer aus Schweden, Singapur oder Südafrika, Norwegen oder Neuseeland – die Berufsweltmeisterschaft leistet auch

Sebastian Kirmess bei der Arbeit am Steintisch.

Beim Steintisch mit umgebender Pflasterung muss jedes Maß stimmen.

Die Wettbewerbsaufgabe – gelöst von den Vizeweltmeistern der Landschaftsgärtner.



Helsinki Weltmeister werden

einen Beitrag zur globalen Völkerverständigung.

„Daumen drücken“ fürs Deutsche Meisterteam

[?] Redaktion: Wer hat sich aus Deutschland für die Teilnahme qualifiziert?

[1] Walker: Für Deutschland tritt bei den „World Skills“ der Landschaftsgärtner das Deutsche Meisterteam mit Alexander Bitzer und Andreas Wandinger an. Sie kommen beide aus dem Unternehmen Georg Thalmeier in

Obertaufkirchen. Der GaLaBau-Betrieb gehört dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. an. Alexander Bitzer und Andreas Wandinger haben anlässlich der „GaLaBau 2004“ in Nürnberg den ersten Platz beim bundesweiten „Landschaftsgärtner Cup 2004“ erreicht.

Fahrkarte nach Finnland

[?] Redaktion: Wie können sich interessierte Auszubildende überhaupt für die Teilnahme an der Berufsweltmeisterschaft qualifizieren?

[1] Walker: Über die Teilnahme an den jeweiligen Wettbewerben in den Bundesländern müssen sich die Bewerber zunächst für den bundesweiten „Landschaftsgärtner Cup“ qualifizieren, den es seit 1997 gibt. Die jeweiligen Landessieger kämpfen dabei um den Titel „Deutsches Meisterteam“. Seit 2002 zeigen die Landessieger ihr Geschick vor einem breiten Publikum: Der „Landschaftsgärtner Cup“ wird alle zwei Jahre ausgetragen – zuletzt bekanntlich im September 2004 anlässlich der Internationalen Fachmesse „GaLaBau 2004“ in Nürnberg. Dort traten die hochmotivierten Siegerteams

Anzeige



FAIRWAY

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOS!

Auf der FAIRWAY starten alle durch, die sich für Golfplätze begeistern & interessieren. Der Profitreff ist Informationsplattform und Fachaussstellung mit besten Kontaktchancen für Golfplatz-Planer, -Betreiber, -Manager, -Initiatoren und Greenkeeper in Europa. Dank des fundierten Kongressprogramms ist die FAIRWAY auch im Bereich Fortbildung führend.

VERANSTALTER:
Messe München GmbH

VERANSTALTUNGSORT:
M.O.C. München-Freimann
Lillenthalallee 40
80939 München

INFORMATION:
Tel. (+49 89) 9 49-1 14 18
Fax (+49 89) 9 49-1 14 19
visitor@fairway.de

2-4/03/2005

11. GOLFPLATZ-KONGRESS MIT FACHAUSSTELLUNG

NEU 3 TAGE

WWW.FAIRWAY.DE



M.O.C.
München-Freimann



Viel Glück wünschen die Landschaftsgärtner ihrem Deutschen Meisterteam, Alexander Bitzer und Andreas Wandinger (v.l.), im Mai bei den „World Skills“ in Helsinki.

Zur Person:

Karl Walker wurde am 24. Juni 1940 in Sindelfingen geboren. Er ist der Gründer des Unternehmens Karl Walker GmbH in Sindelfingen. Sein Leitsatz lautet: „Dienen kommt vor Verdienen.“

Seit Jahrzehnten engagiert sich Karl Walker ehrenamtlich. Im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. ist er seit den 1970er Jahren ehrenamtlich tätig. Von 1993 bis 1999 war er im Präsidium des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) aktiv, von 1997 bis 1998 übernahm er das Ehrenamt als Vizepräsident an der Spitze des BGL.

Zurzeit ist Karl Walker ehrenamtlich aktiv als Mitglied des BGL-Hauptausschusses und als Vorsitzender des BGL-Fachausschusses Gartenschauen. Sein besonderer Einsatz gilt seit 25 Jahren den Gartenschauen. Karl Walker ist übrigens einer der Mitbegründer der Landesgartenschauen, die 1980 mit der ersten Landesgartenschau in Baden-Württemberg, in Ulm, aus der Taufe gehoben wurden.

Seit 1998 betreut Karl Walker zudem die nationalen und internationalen Berufswettbewerbe im Garten- und Landschaftsbau. In diesem Jahr begleitet er das Deutsche Meisterteam Alexander Bitzer und Andreas Wandinger zur Berufsweltmeisterschaft „World Skills 2005“ nach Finnland.

der Landesausscheidungen an und bewarben sich um den Titel des Deutschen Meisterteams. Wer den Titel „Deutsches Meisterteam“ erringt, löst damit gleichzeitig die Fahrkarte zur Berufsweltmeisterschaft „World Skills“.

Konkurrenz beflügelt zu Höchstleistungen

[?] Redaktion: Welchen Stellenwert hat die Teilnahme an der Berufsweltmeisterschaft für die Auszubildenden selbst und für ihre Ausbildungsbetriebe?

[1] Walker: Die Wettbewerbe finden ja nicht hinter verschlossenen Türen statt, sondern vor einer breiten, kritischen Öffentlichkeit: Schüler von Abschlussklassen, Eltern, Lehrkräfte, Ausbildungsverantwortliche und Medien erleben hautnah das Engagement und die Leistungen der Wettbewerbsteilnehmer. Die Konkurrenz beflügelt und motiviert, das Beste zu geben. Wer bei der Berufsweltmeisterschaft sein Können unter Beweis stellt, hat die allerbesten Karten für die spätere Karriere. Gleichzeitig sind Berufswettbewerbe aber auch eine wichtige Plattform für Informationen rund um die Berufe. Eine große Zahl von Besuchern erhält dabei interessante Einblicke in das vielseitige Berufsbild des Landschaftsgärtners.

Chancen auf dem Arbeitsmarkt

[?] Redaktion: Welches Ziel verfolgt die Landschaftsgärtner-Branche mit der Ausrichtung der Berufsweltmeisterschaft?

[1] Walker: Der Jugendberufswettbewerb „World Skills“ bietet den Gästen interessante und aufschlussreiche Einblicke in die berufliche Ausbildung und in die aktuellen beruflichen Anforderungen. Von großer Bedeutung ist es auch, Einblicke in die Ausbildungssysteme und Arbeitsmethoden verschiedener Länder zu gewinnen, Vergleiche zu ziehen und neue, wertvolle Impulse zu erhalten und umzusetzen. Weltweite Untersuchungen bestätigen übrigens: Investitionen in die Berufsbildung der Jugend führen zu gesteigertem Wirtschaftsniveau. Je besser die Ausbildung, desto größer sind die Chancen für einen befriedigenden Beruf und einen Arbeitsplatz.

Medaillenträume auf 49 Quadratmetern Arbeitsfläche

[?] Redaktion: Wer legt denn für die Berufsweltmeisterschaft die Aufgabe fest, die den Teams gestellt wird?

[1] Walker: Die jeweiligen Experten aus dem Land, das die Berufsweltmeisterschaft ausrichtet, entwickeln auch die Aufgabenstellung für den internationalen Wettbewerb. Sie umfasst verschiedene Tätigkeitsfelder aus dem Berufsbild des Landschaftsgärtners. Die Aufgabe muss dann von den Teilnehmern auf einer eigens für jedes Team bereitgestellten Arbeitsfläche von sieben mal sieben Metern realisiert werden. Dabei ist allen klar, dass dies keine Prüfungen sind, in denen Mindestleistungen verlangt werden. Im Gegenteil, Berufsweltmeisterschaften fördern höchstes Niveau. Erst durch die Bereitschaft und den Willen, eine außergewöhnliche Leistung zu bringen, wird Qualität möglich.

[?] Redaktion: Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten werden an Hand dieser Aufgabenstellung geprüft?

1 Walker: Innerhalb von 22 Arbeitsstunden an vier Tagen muss eine praktische Aufgabe gelöst werden, die verschiedenste landschaftsgärtnerische Tätigkeiten umfasst. Der Schwierigkeitsgrad liegt deutlich über dem einer Facharbeiterprüfung. Bewertet werden zum Beispiel das korrekte Einmessen, die Organisation der Baustelle, die Zusammenarbeit im Team, die Handhabung der Werkzeuge, der richtige Einsatz und der Umgang mit Materialien und Pflanzen.

Experten in der Jury

? Redaktion: Wer nimmt die Bewertung vor und wie setzt sich die Jury zusammen?

1 Walker: Jedes Teilnehmerland stellt einen Experten für die Jury. Es darf aber kein Jurymitglied die Arbeit des Teams aus seinem eigenen Land bewerten. Jeweils zwei bis drei Experten bewerten dann die Ausführung der verschiedenen Aufgaben. Daraus wird ein Durchschnitt der Bewertung gebildet. Wenn die Bewertung der einzelnen Jurymitglieder um mehr als zwei Punkte voneinander abweicht, wird dies mit dem Chefexperten erörtert – mit dem Ziel, einen gemeinsamen Nenner für die Bewertung zu finden.

Bewertungskriterien

? Redaktion: Nach welchen Kriterien bewertet die Jury die Arbeit der Teilnehmer-Teams und worauf kommt es besonders an?

1 Walker: Schon im Vorfeld werden von den Jurymitgliedern die Bewertungskriterien festgelegt. Dabei wird versucht, möglichst viel nach objektiven und messbaren Kriterien zu bewerten. So werden beispielsweise Messpunkte festgelegt. Und es werden die Toleranzgrenzen für die Ausführung der Aufgaben bestimmt.

Praktisches Training verbessert Chancen

? Redaktion: Welcher Aufwand entsteht für diejenigen Betriebe, deren Auszubildende sich für die Teilnahme an der Berufsweltmeisterschaft qualifiziert haben?



Auch 2005 in Helsinki als Punktrichter dabei: Chefexperte Karl Walker.

1 Walker: Die Betriebe und Ausbilder haben natürlich ein hohes Interesse daran, ihren Nachwuchs fit zu machen für den Wettbewerb. Das gilt auch schon für die Teilnahme an den Vorentscheidungen. Im Vorfeld des „Landschaftsgärtner Cups 2004“ wurden beispielsweise die Materialien und die Aufgabenstellung bekannt gegeben, ohne dass der konkrete Aufgabenplan offengelegt wurde. Für den Betrieb war es dann vorteilhaft, die Teilnehmer auf diese Aufgabenstellung vorzubereiten. So wurde zum Beispiel der Umgang mit dem angekündigten Schiefermaterial geübt. Ansonsten besteht aber kein zusätzlicher Aufwand für die Betriebe, da alle Tätigkeiten der Wettbewerbsaufgabe – auch der Aufgabe im Rahmen der Berufsweltmeisterschaft – Teil der

Ausbildung sind. Trotzdem nutzen die Betriebe natürlich auch die Möglichkeiten, ihre Auszubildenden in bestimmten Bereichen noch intensiver zu schulen – beispielsweise um ihre Fertigkeiten im Umgang mit dem Material Stein weiter auszubauen.

Im Blickfeld der Medien

? Redaktion: Wie werbewirksam ist denn für einen Betrieb die Teilnahme seiner Auszubildenden an der Berufsweltmeisterschaft beziehungsweise für die Auszubildenden eine Auszeichnung als Berufsweltmeister?

1 Walker: Das Berufsweltmeister-Team der Landschaftsgärtner wird traditionell vom amtierenden Bundeskanzler

Anzeige

Profi-Software für den GaLaBau

- Kalkulation
- Abrechnung
- Aufmaße
- Baustellendokumentation
- Auswertungen
- Serienbriefe
- vielseitige Schnittstellen (Fibu, Lohn, Word, Excel, Outlook, Greenprofi, DBD-Bauteile, STLB-Bau Plantus ...)
- Korrespondenzmanagement für ein- und ausgehende Dokumente

**kostenlose
DEMO-VERSION
im Internet**

Präsentation von Angeboten, Bildern und Details direkt vor Ort bei Ihrem Kunden per Tablet-PC.



Über 950 Installationen

GREENWARE
Informations- und Datentechnik GmbH

Fritz-Reuter-Str. 11
44651 Herne
www.greenware.de

Tel.: 02325/9290-0
Fax: 02325/9290-99
info@greenware.de

ler zu einem offiziellen Empfang eingeladen. Dort stehen die Berufsweltmeister im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses und repräsentieren den grünen Berufsstand. Dabei werden sie als erfolgreiche Vertreter ihrer Ausbildungsbetriebe natürlich auch von den Medien wahrgenommen.

Bei der Berufsweltmeisterschaft 2001 in Seoul stand das deutsche Team der Landschaftsgärtner, Andrea Spielker und Jan Radtke, im Rampenlicht. Die beiden Brandenburger hatten die Bronzemedaille gewonnen. 2003 erreichte das Deutsche Meisterteam Mathias Forster und Sebastian Kirmess im schweizerischen St. Gallen sogar die Silbermedaille.

Die Teilnahme an der Berufsweltmeisterschaft und das Erreichen einer guten Platzierung sind aber nicht nur eine positive Werbung für den gesamten Berufsstand.

Auch die Ausbildungsbetriebe, die ihren Nachwuchs in den Wettbewerb schicken, stehen im Blickpunkt – schließlich trägt die Qualität der betrieblichen Ausbildung maßgeblich zum Erfolg der „World Skills“-Teilnehmer bei. Einen ebenso hohen Stellenwert genießt dabei auch die Ausbildung durch das AuGaLa, die den Teilnehmern zusätzliches Können vermittelt und deren Leistungsfähigkeit noch weiter verbessert.

Mehr Informationen über „World Skills“

[?] Redaktion: Wer fungiert als Ansprechpartner für GaLaBau-Betriebe, die ihre Auszubildenden in eine nationale beziehungsweise zuvor in eine regionale Vorentscheidung für die Berufsweltmeisterschaft schicken möchten?

[!] Walker: Als Ansprechpartner in den Ländern stehen die Nachwuchswerbeberater gern zur Verfügung. Sie organisieren auch die jeweiligen Landeswettbewerbe in den einzelnen Bundesländern und – zusammen mit dem BGL – auch den Bundesentscheid unter Federführung von Holger Arntzen.



BGL-Vizepräsident
Hanns-Jürgen
Redeker

Der Nachwuchs im

BGL-Vizepräsident Hanns-Jürgen Redeker

Wenn internationale Tennis-Stars zum Schläger greifen und den Sieg in Wimbledon anstreben, wenn Fußball-Profis um den Weltmeister-Titel kämpfen, dann eifern immer jede Menge junge Menschen ihren großen Idolen nach. Der Nachwuchs hofft, sich einmal genauso profilieren zu können, einmal genauso begehrte Auszeichnungen zu erreichen und einmal genauso bekannt zu werden wie seine erfolgreichen Vorbilder.

Das gilt nicht nur für die internationale Sport-Szene, auch auf anderen Gebieten spornen gute Leistungen die Nachwuchskräfte an, ihr Bestes zu geben und sich die leuchtenden Sterne des Erfolgs vom Himmel zu holen. Die jungen Landschaftsgärtner nehmen es da glatt mit den Tennis-Assen oder Fuß-

ball-Stars auf – denn sie entwickeln einen ganz ähnlichen Ehrgeiz, auf der Liste der Weltbesten in den oberen Rängen vertreten zu sein.

Beste Karten für die grüne Karriere

Was zählt da schon die Arbeit, was zählt schon die Freizeit, die in die Vorbereitungsphase für einen Wettbewerb investiert werden, wenn am Ende allein schon die Teilnahme an einer weltweiten Ausscheidung ein beachtliches Plus auf dem eigenen Konto der beruflichen Kompetenz darstellt – und obendrein vielleicht auch noch eine der begehrten Medaillen in Bronze, Silber oder sogar in Gold den schönsten Lohn für das hohe Engagement bildet. Wer so eine Auszeichnung erreicht, hat nicht zuletzt die allerbesten Karten für den späteren beruflichen Erfolg und eine „grüne“ Karriere.

Die „grünen“ Akteure sind das Arbeiten in der freien Natur gewöhnt, wo sie im Alltag allenfalls das Sonnenlicht bei der Ausübung ihres Berufes in den Blickpunkt rückt. Mindestens genauso viel Faszination aber strahlt das Rampenlicht der internationalen „World Skills“ aus. Vom 26. bis 29. Mai 2005 schaut die Weltöffentlichkeit nach Helsinki: Rund 150.000 Besucher werden

dort im Messezentrum erwartet, wenn sich die verschiedensten Berufsgruppen aus mehreren Kontinenten im internationalen Wettbewerb messen. Dort im Rampenlicht wachsen die Talente erfahrungsgemäß geradezu über sich hinaus. Da zeigen die jungen Landschaftsgärtner, was sie gelernt haben, welche Fähigkeiten in ihnen stecken und was sie daraus unter dem Druck der Wettbewerbssituation machen können – kurzum: Sie zeigen, wie sehr sie sich in ihrem Beruf engagieren und wie sie geradezu in ihrer Aufgabe aufgehen.

Internationaler Vergleich bei Berufsolympiade

Die European Landscape Contractors Association (ELCA) hat sich seinerzeit zusammen mit dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) sehr dafür eingesetzt, dass die grüne Branche ebenfalls an der Berufsweltmeisterschaft teilnehmen kann und die Landschaftsgärtner erstmals seit 1997 in diesem Rahmen im internationalen Vergleich von Kompetenz und Leistungsfähigkeit ihr weltbestes Team ermitteln können.

Neben ihrer Rolle als Plattform für einen internationalen Leistungsvergleich erfüllt diese Berufsweltmeister-

? **Redaktion:** Wo können interessierte Nachwuchskräfte aus dem GaLaBau mehr über die Teilnahme an der Berufsweltmeisterschaft beziehungsweise am Landschaftsgärtner-Cup 2005 erfahren?

! **Walker:** Weitere Informationen über den bundesweiten Wettbewerb und über die Berufsweltmeisterschaft erhalten Interessenten auch über die Geschäftsstelle des Ausbildungsförderwerkes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) in Bad Honnef unter der Telefonnummer 02224 77070. Nähere Informationen zur Berufsweltmeisterschaft 2005 in Helsinki sind auch erhältlich im Internet unter: www.worldskills.com



Chefexperte Karl Walker zeigt seinen Stolz über die Leistung von Sebastian Kirmess (l.) und Mathias Forster (r.). Das Deutsche Meisterteam errang 2003 bei den „World Skills“ in St. Gallen die Silbermedaille.

Rampenlicht

schaft eine weitere wichtige Funktion: Sie ist im Turnus von zwei Jahren immer auch ein internationales Forum, das jede Menge Informationen rund um die verschiedensten Berufe bietet. Das schätzen nicht nur die Besucher, sondern auch die Akteure selbst aus ihrer beruflichen Sicht. Dort erhalten sie Einblicke in die Arbeitsmethoden verschiedener Länder, bekommen Impulse für die eigene Arbeit und lernen die Ausbildungssysteme im internationalen Vergleich kennen.

Kontakte über Grenzen hinweg

Wenn sich rund 800 Teilnehmer aus nahezu 40 Ländern treffen, dann hat diese Veranstaltung jedoch nicht allein unter berufsständischen Gesichtspunkten eine hohe Bedeutung: Die Begegnung so vieler engagierter junger Menschen aus aller Welt steht gleichzeitig im Zeichen der Völkerverständigung. Mit Blick auf die zunehmende Globalisierung der Wirtschaft kann es auf diese Weise gelingen, das internationale Beziehungsgeflecht nicht nur zwischen großen Unternehmen als „Global Players“, sondern auch auf persönlicher Ebene zu knüpfen – Begegnungen mit Menschen, die sich für die selbe Sache begeistern, hinterlassen oft einen nach-

haltigen Eindruck. Auch die Landschaftsgärtner können von diesen internationalen Begegnungen profitieren: Sie erweitern ihren Blickwinkel. Sie lernen andere Menschen kennen, denen der vielseitige naturnahe Beruf ebenso am Herzen liegt wie ihnen selbst. Und sie können sogar den Grundstein legen für spätere berufliche Kontakte über Grenzen hinweg.

„Botschafter“ des grünen Berufsstandes

Nach Hause und in ihre Ausbildungsbetriebe zurückgekehrt, geben die jungen Teilnehmer der Berufsweltmeisterschaft ihre neuen Erfahrungen und interessanten Eindrücke an ihre Umgebung weiter. Gleichsam als „Botschafter“ unseres grünen Berufsstandes leisten sie damit beste Motivationsarbeit, die auch andere junge Menschen mit dem „grünen Bazillus“ anstecken kann und ihnen

die Freude am vielseitigen Beruf der Garten- und Landschaftsbauer vermittelt.

Und nicht zuletzt bringen die Teilnehmer der Berufsweltmeisterschaft etwas von dem Glanzlicht der Weltöffentlichkeit mit zurück nach Hause in ihre Familien, in ihre Freundeskreise und auch in ihre Betriebe, wo sie im Garten- und Landschaftsbau von hochmotiviertem Fachpersonal ausgebildet und auf alle Anforderungen des vielseitigen Berufes vorbereitet werden. Allen Mitstreitern gilt ein großes Dankeschön für ihr hohes Engagement. Gutes Gelingen und viel Erfolg in Helsinki wünscht den Landschaftsgärtner-Teams

Ihr
Hanns-Jürgen Redeker
Vizepräsident des
Bundesverbandes Garten-,
Landschafts- und Sportplatzbau e. V. 

Anzeige

Internet: www.horst-schwab.de • e-Mail: info@horst-schwab.de

**DAS FLEXIBLE RASENGITTER
FÜR PROFIS!**

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

Schwab



SCHWABEN GITTER

Das faszinierende Reich der Mitte entdecken interessierte Landschaftsgärtner vom 15. bis 29. Mai 2005 im Rahmen der BGL-Fachreise „China“.



BGL-Fachreise „China“ vom 15. bis 29. Mai 2005 mit Besuch der „GaLaBau China“

Das Reich der Mitte von den Kaiserstädten bis zum „Paradies auf Erden“ entdecken

Auf einer wohl einmaligen Reise-route können interessierte Landschaftsgärtner jetzt das Reich der Mitte entdecken: Im Rahmen der BGL-Fachreise „China“ erleben die

Besucher vom 15. bis 29. Mai 2005 die Faszination Fernost und natürlich einige herausragende Glanzlichter mit Blick auf das alte wie auch auf das moderne China. Die berühmten Kai-

serstädte und Kulturzentren Peking und Xi'an, die pulsierende und aufregende Weltmetropole Shanghai und die als „Paradies auf Erden“ bekannte Stadt Hangzhou mit ihrem ausgedehnten Westsee hinterlassen nachhaltige Eindrücke auf die Reisenden. Auch ein Besuch der ersten grünen Fachmesse „GaLaBau China 2005“ in Peking steht auf dem Programm.

Die Reise umfasst ein Grundpaket „Peking und Umgebung mit Besuch der ersten GaLaBau China“ und auf Wunsch ein Zusatzpaket mit sehr attraktiven Highlights Chinas. Zu den besonderen Sehenswürdigkeiten, die die Reisenden erleben können, gehören:

Die große Mauer

Die große chinesische Mauer ist ein Bauwerk von besonderer Bedeutung. Sie passt sich dem Gelände an und misst zwischen drei und acht Metern Höhe. An der Basis ist sie etwa sechs bis sieben Meter breit, an der Krone bringt sie es noch auf vier bis sechs Meter Breite. Mit ihren markanten Außenwänden aus gemauerten Bruchsteinen durchzieht sie kilometerweit das Land. Das Innere der Mauer wurde beim Bau mit Erdschutt, abgeholzten Bäumen und Steinen verfüllt.

Wasser spielt als Gestaltungselement in chinesischen Gärten eine große Rolle.



*Chinesische
Landschaftsgär-
ten bezaubern
durch einen ganz
besonderen Stil.*

Die Ming-Gräber

Knapp 50 Kilometer nördlich des Stadtzentrums von Peking liegen in einem weiten Talkessel die Mausoleen von 13 der insgesamt 16 Kaiser aus der Ming-Dynastie. Die gesamte Anlage gehört zum Weltkulturerbe und steht als solches auch auf der Unesco-Liste.

Die Wildgans-Pagode

Die große Wildgans-Pagode wurde im Jahr 648 erbaut. Sie liegt etwa vier Kilometer von der Stadt Xi'an entfernt und befindet sich am Südende der Yanta Lu außerhalb des Heping-Tores. Die Pagode ist 64 Meter hoch und kegelförmig gebaut. Jede der vier Grundlinien ist 25 Meter lang. Über die Treppe innerhalb der Pagode gelangen die Besucher bis in das höchste Stockwerk. In der Wildgans-Pagode übersetzte übrigens der berühmte Mönch Xuan Zang während der Tang-Zeit die buddhistischen Sutren.

Die Reiseleistungen

Zu den Reiseleistungen gehören Air-China-Flüge (Partnergesellschaft der Lufthansa), komfortable Busse, Inlandsflüge, eine erfahrene, deutsche Reiselei-



tung, Vollpension. Sämtliche Eintritts-, Besichtigungs- und Trinkgelder sind im Reisepreis enthalten, ebenso wie die durchgehende Fachbegleitung. Die Reisenden erhalten ausführliche Reisepläne und Unterlagen.

Frühzeitig buchen

Für die BGL-Fachreise „China“ steht nur ein begrenztes Platzkontingent zur Verfügung. Daher empfiehlt es sich, möglichst schnell die Reiseunterlagen anzufordern und bei Interesse umgehend zu buchen.



Bundesverband Garten-,
Landschafts- und Sportplatzbau e. V.
Haus der Landschaft
53602 Bad Honnef

Faxantwort: 02224 770777

☐ **Ja**, ich habe Interesse an der BGL-Fachreise nach China

Bitte schicken Sie mir den genauen Reiseablauf, die Konditionen und ein Anmeldeformular.

.....
Firma, Name

.....
Straße

.....
PLZ

.....
Ort

.....
Datum, Ort

.....
Unterschrift

Termine

BDLA: Diskussion im Heidelberger Schloss

Es war das Jahr 1613, in dem Kurfürst Friedrich V. Salomon de Caus beauftragte, den Hortus Palatinus des Heidelberger Schlosses zu entwerfen und zu bauen. Beinahe wäre er als achtes Weltwunder in die Geschichte eingegangen – doch bedingt durch den Dreißigjährigen Krieg wurde er nicht vollendet. Und auch heute – bald 400 Jahre nach dem Auftrag des Kurfürsten ist der Hortus Palatinus immer noch nicht fertig. Seine Vita ist vielfältig und zeigt Spuren (oder auch keine Spuren) der unterschiedlichsten Epochen der Gartenkunst.

Ein Ort also, an dem sich trefflich über Tod und Leben der Gartenkunst debattieren lässt. Genau dazu laden der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA) und die Gartenakademie Baden-Württemberg in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e. V. (DGGL) am 29. und 30. April 2005 in den Mauern des Heidelberger Schlosses und im Hortus Palatinus ein.

Als Referenten haben unter anderen zugesagt:

- *Teja Trüper*, Landschaftsarchitekt BDLA, Lübeck, mit einer Standortbestimmung der aktuellen Gartenkunst und des Gartendenkmals vor

dem Hintergrund der Stiftung Baukultur

- *Volkmar Eidloth* vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg zur Vita des Hortus Palatinus und seiner Zukunft
- *Professor. Dr. Andreas Reuter*, European Media Laboratory, Heidelberg, zur digitalen Rekonstruktion von Gartendenkmälern
- *Dr. Uwe Schneider*, Universität der Künste, Berlin, sucht Antworten: „Was ist Gartenkunst?“ und „Woher kommt der Jägerzaun?“
- *Christa Ringkamp*, Hortec Berlin, über das Projekt Gartenträume Sachsen-Anhalt
- *Johannes Stoffler* von der ETH Zürich, geht der Frage auf den Grund: „Welches sind die Gartendenkmäler von morgen?“

Nähere Informationen zur Veranstaltung „Die Gartenkunst ist tot – Es lebe die Gartenkunst“ sind erhältlich beim Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA), Köpenicker Straße 48/49, 10179 Berlin, Telefon: 030 278715-0, Fax: 030 278715-55, info@bdla.de, www.bdla.de.

Garten- und Lifestyle-Messe Giardina Karlsruhe

10. bis 13. Februar 2005: Mit neuen Anregungen in den Garten-Frühling

starten können die Besucher der ersten „Giardina Karlsruhe“. In der Neuen Messe Karlsruhe präsentieren 100 Anbieter nach dem gleichen Konzept wie bei der erfolgreichen Schweizer Garten- und Lifestyle-Messe „Giardina Zürich“ auf einer Gesamtfläche von 12.500 Quadratmetern alles, was Lust auf die „grüne Jahreszeit“ macht. Aufwändig gestaltete Gartenlandschaften, Pflanzenshows sowie unter anderen Produkte und Dienstleistungen aus dem Bereichen Gartenbau und Gartengestaltung, Technik im Garten, Bade- und Wasserwelt runden das Messeangebot ebenso ab wie Diskussionen, Vorträge und Präsentationen. Die Landschaftsgärtner zeigen unzählige Gestaltungsideen für jeden Garten. Eröffnet wird das Garten-Highlight der Frühjahrssaison 2005 durch die Schirmherrin Gräfin Sonja Bernadotte, Präsidentin der Deutschen Gartenbaugesellschaft. Auch der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. unterstützt die Premiere der „Giardina Karlsruhe“, bei der der „Giardina Award“ für die schönsten Showgärten und Sonderschauen vergeben wird. Nähere Informationen sind im Internet erhältlich unter: www.giardina-karlsruhe.de

Normen

Allgemeine Technische Vertragsbedingungen Ergänzungsband zur VOB

Der Deutsche Vergabe- und Vertragsausschuss hat im Januar 2005 einen Ergänzungsband zur VOB herausgegeben. Damit verbunden sind Änderungen in der VOB Teil C. Zwei neue Allgemeine Technische Vertragsbedingungen (ATV) sind nunmehr zum Jahresanfang 2005 eingeführt: die ATV Trockenbauarbeiten (DIN 18340) und die ATV Wärmeverbundsysteme (DIN 18345). Außerdem liegen insgesamt sechs ATV in der fach-

technisch Überarbeitung vor und sind damit auf den aktuellen Stand gebracht worden. Dazu gehören: Maurerarbeiten (DIN 18330), Betonarbeiten (DIN 18331), Zimmer- und Holzbauarbeiten (DIN 18334), Tischlerarbeiten (DIN 18355), Putz- und Stuckarbeiten (DIN 18350) sowie Estricharbeiten (DIN 18355).

DIN-Norm überarbeitet: Sportplätze – Teil 6 Kunststoffflächen

Bei der Errichtung von Sportplätzen gilt den Kunststoffflächen ein besonde-

res Augenmerk: Die DIN-Norm DIN V 18035-6:2004-10, Sportplätze – Teil 6: Kunststoffflächen, löst jetzt die zuvor gültige Vorgängernorm DIN 18035-6:1992-07 ab. Gegenüber der Vorgängernorm sind nunmehr folgende Änderungen zu berücksichtigen:

- Ergänzung durch den Abschnitt „Umweltverträglichkeit“;
- Überarbeitung des Abschnittes „Kraftabbau“;
- Redaktionelle Überarbeitung;
- Der einlagige Gießbelag „Belagstyp F“ wurde ersatzlos gestrichen.



Von Landschaftsgärtnern gestaltete Parks stehen im Mittelpunkt des Interesses: Jetzt wird „Deutschlands schönster Park“ gesucht. Bewerbungen sind bis zum 24. März 2005 möglich.

Foto: Stadt Hof

Auch Landschaftsgärtner können bis zum 24. März 2005 Vorschläge einreichen

Gesucht: Deutschlands schönster Park

Bereits zum vierten Mal wird jetzt Deutschlands schönster Park gesucht. Nicht nur engagierte Parkbetreiber können Informationen zur Parkanlage und aussagefähiges, gutes Fotomaterial schon jetzt für 2005 einsenden. Auch Garten- und Landschaftsbauer, Kommunen, Stiftungen und private Parkliebhaber werden ermuntert, ihren Lieblingspark vorzuschlagen. Bewerbungsschluss ist der 24. März 2005.

Eine Expertenjury entscheidet über die zehn schönsten Bewerbungen. Bewertet werden die Parks auf Grundlage der eingereichten Unterlagen. Der Initiator des Parkwettbewerbs, Briggs & Stratton als weltgrößter Her-

steller von Benzinmotoren für Gartengeräte, prämiert die zehn Sieger. Erfahrungsgemäß gewinnen die prämierten Parks auf Grund dieser Auszeichnung stark an Bekanntheit und können so ihre Besucherzahlen steigern.

Dass Briggs & Stratton schon seit einigen Jahren den Parkwettbewerb „Deutschlands schönster Park“ auslobt, hat sich mittlerweile in der grünen Branche herumgesprochen. Nun macht ein neues Marketinginstrument zusätzlich auf diese Initiative aufmerksam: eine 20-seitige farbige Broschüre soll die Kommunikation für den Wettbewerb und die Ansprache von Parks unterstützen.

Die neu gestaltete Parkbroschüre enthält Informationen zum Wettbewerb, die Ergebnisse und Juroren von 2004 sowie Hinweise auf die weiteren europäischen Ausscheidungen in Schweden,

Italien, Großbritannien und Frankreich. Den Gewinnerparks 2004 ist jeweils eine Seite gewidmet, unterstützt mit insgesamt 15 attraktiven Farbfotos.

Die Broschüre soll zum einen informieren, vor allem aber Lust machen auf eine Teilnahme am Wettbewerb.

Bewerbungen nimmt die Agentur Claudia Korenke PR GmbH entgegen unter der Adresse Kettenhofweg 92, 60325 Frankfurt am Main, Stichwort „Briggs & Stratton Parkwettbewerb 2005“.

Wer gern ein Exemplar der Broschüre erhalten möchte, kann per E-Mail unter park2005@schoenste-parks.de seine Bestellung aufgeben. Weitere Informationen zum Wettbewerb gibt es im Internet unter: www.schoenste-parks.de





Finanzamt verlangt auch Einblick in automatisierte Rechnungen und E-Mails

Leitfaden für die digitale Archivierung

Firmenchefs stehen vor einer neuen Herausforderung: Automatisierte Rechnungen, E-Mails, Online-Bestellungen und Faxe – alles ist jetzt digital zu archivieren und muss für das Finanzamt zehn Jahre lang lesbar und auswertbar sein (siehe auch „Landschaft Bauen & Gestalten“, Ausgabe 12/2004).

Auf eine für Firmen wichtige Neuerung verweist die vom nordrhein-westfälischen Wirtschaftsministerium geförderte Initiative „secure-it.nrw.2005“: Bei jetzt anstehenden Betriebsprüfungen verlangt das Finanzamt auch Einblick in alle steuerlich relevanten Unterlagen, die ein Unternehmen digital empfängt oder verschickt – wie automatisierte Rechnungen, E-Mails, Online-Bestellungen. Zur digitalen Archivierung sind Unternehmen zwar schon seit Anfang 2002 verpflichtet, viele werden aber erst jetzt erstmals damit konfrontiert.

Grund: Den Betriebsprüfern steht inzwischen die zur Auswertung der Firmendaten notwendige Software zur Verfügung.

Von der Neuregelung besonders betroffen sind Buchhaltungsdaten aus den Bereichen Finanzen, Anlagen, Löhne. Achtung: Da diese Gesetzesänderung auch für die Prüfung zurückliegender Jahre gilt, sind auch vor 2002 gespeicherte und bereits gelöschte Daten wieder neu zu speichern. Einzige Ausnahme: unverhältnismäßig hoher Aufwand.

Diese Anforderungen stellt das Finanzamt an das digitale Archiv: Der Zugriff kann nur lesend erfolgen und es darf keine Möglichkeit geben, archivierte Daten zu ändern oder zu löschen. Drei Verfahren erfüllen diese Anforderungen:

1. Datenspeicherung auf CD oder DVD

Das ist die kostengünstigste Lösung. Auf eine CD passen zirka 30 Aktenordner mit je 500 DIN-A4-Seiten. Die Haltbarkeit auf diesen Medien beträgt

Anzeige

Software für Ihren Erfolg!
Ergänzungs- und Komplettlösungen für den Garten- und Landschaftsbau

Ihr Erfolg ist, wenn alles ineinander greift...

Erlauben Sie die Verbindung von Planungs- und kaufmännischer Software.

Wie Zahnräder greifen die Programme ineinander.

Schneller und effektiver geht es nicht!

Innovationen für Sie:
Dokumentenmanagement
Verkauf von Garten
Arbeitsvorbereitung
Beschaffung
Mobiles Büro

DATAfor
Software für Ihren Erfolg

Tel.: 089 1-8 06 85-30 info@datafor.de
Fax: 089 1-8 06 85-33 www.datafor.de

Worauf es bei einem digitalen Archiv ankommt

Der Verband Organisations- und Informationssysteme (VOI) in Darmstadt hat zusammengestellt, woran Firmen ein gutes Archivsystem erkennen:

- ✓ Jedes Dokument muss unveränderbar archiviert werden.
- ✓ Es darf kein Dokument auf dem Weg ins Archiv oder im Archiv selbst verloren gehen.
- ✓ Jedes Dokument muss mit geeigneten Retrievaltechniken wiederauffindbar sein.
- ✓ Es muss genau das Dokument wiedergefunden werden, das gesucht worden ist.
- ✓ Kein Dokument darf während seiner vorgesehenen Lebenszeit zerstört werden können.
- ✓ Jedes Dokument muss in genau der gleichen Form, wie es erfasst wurde, wieder angezeigt werden können.
- ✓ Jedes Dokument muss zeitnah wiedergefunden werden können.
- ✓ Alle Aktionen im Archiv, die Veränderungen in der Organisation und Struktur bewirken, sind derart zu protokollieren, dass die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes möglich ist.
- ✓ Elektronische Archive sind so auszulegen, dass eine Migration auf neue Plattformen, Medien, Software-Versionen und Komponenten ohne Informationsverlust möglich ist.
- ✓ Das System muss dem Anwender die Möglichkeit bieten, die gesetzlichen Bestimmungen (Bundesdatenschutzgesetz, Handelsgesetzbuch, Abgabenordnung) sowie die betrieblichen Bestimmungen des Anwenders hinsichtlich Datensicherheit und Datenschutz über die Lebensdauer des Archivs sicherzustellen.

50 bis 100 Jahre. Probleme könnten Firmen dadurch entstehen, dass es durch den Fortschritt in der Informationstechnologie zu einem späteren Zeitpunkt keine CD-Leselaufwerke mehr gibt. Unternehmen müssten ihre Dokumente dann auf neue Datenträger umkopieren. Wesentliche Vorteile für ein digitales Archiv bietet die magnetooptische WORM-Technologie (Write Once Read More). Darauf gespeicherte Dokumente lassen sich genauso präzise abrufen wie von einer Festplatte. Kosten: ab 2.000 Euro.

2. Individuelles

Inhouse-Archivsystem

Der Aufbau eines eigenständigen elektronischen Archivs ist die teuerste Lösung. Für Soft- und Hardware zahlen Firmen mindestens 20.000 Euro. Da im Gegenzug jedoch die aufwändige Pflege eines Papierarchivs entfällt (kostet oftmals das Zwei- bis Fünffache eines digitalen Archivs), können Unternehmen auch erhebliche Kosteneinsparungen gegenrechnen.

3. Außer-Haus-Service per Internet

Dienstleister bieten Unternehmen die Auslagerung und Pflege ihrer Archivdaten in speziellen Rechenzentren an. Neueste Lösung ist das Internet-Archiv. Firmen übertragen ihre Archivdaten per gesicherter Webleitung auf den Mietserver, berechnete Mitarbeiter haben von allen Orten mit Internetanschluss Zugriff darauf. Die Kosten für ein Internet-Archiv betragen nur ein Drittel eines Inhouse-Archivsystems.

Sicherheit bei elektronischen Geschäftsprozessen

In Nordrhein-Westfalen hat sich eine Landesinitiative beispielhaft mit dem Thema „Sicherheit bei elektronischen Geschäftsprozessen“ befasst.

Die Landesinitiative secure-it.nrw.2005 wurde im Oktober 2001 vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufen. Sie soll dazu beitragen, mittelständische Unternehmen in NRW bis zum Jahr 2005 fit für eine Herausforderung zu machen, die deren Wettbewerbsfähigkeit in der Zukunft entscheidend prägt: Sicherheit bei elektronischen Geschäftsprozessen. Nähere

Informationen zur Initiative sind erhältlich bei Thomas Faber, Agentur „secure-it.nrw.2005“ bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn,

Telefon: 0228 2284-185,
Telefax: 0228 2284-221,
E-Mail: info@secure-it.nrw.de
oder im Internet unter:
www.secure-it.nrw.de.



Anzeige

Aktionsgemeinschaft Wirtschaftlicher Mittelstand

Intensiver Dialog mit Politikern

Die Aktionsgemeinschaft Wirtschaftlicher Mittelstand (AWM) zog jetzt im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung eine positive Bilanz ihrer Arbeit im Jahr 2004. Unter Führung von AWM-Präsident Ludger Theilmeier und AWM-Vizepräsident Werner Küsters hat die AWM wiederum engagiert ihre Aufgabe als Sprachrohr, Beobachterin und Interessenvertretung der mittelständischen Dienstleistungsbranche wahrgenommen.

Vor dem Hintergrund zahlreicher politischer Veränderungen in Deutschland hat sich die AWM der Durchsetzung einer positiven Wirtschaftspolitik verpflichtet. Dieses Ziel verfolgte die Aktionsgemeinschaft auch im vergangenen Jahr konsequent: 2004 war die AWM in fünf ministeriellen oder parlamentarischen Anhörungen vertreten. Sie hat mehr als zehn Stellungnahmen verfasst und zahlreiche Fachgespräche geführt. Dabei brachten die Akteure aus den Mitgliedsverbänden der AWM neben allgemeinen politischen Aspekten vor allem auch berufsspezifische Sichtweisen ein.

Ausbildungsplatzabgabe

Eines der Themenfelder war beispielsweise die Ausbildungsplatzabgabe. Die Bundesregierung hatte bei ihrem Plan zur Schaffung der Ausbildungsplatzabgabe die wirtschaftlichen Realitäten übersehen. Der Grund für die Ausbildungsplatzmisere sei nicht die Verantwortungslosigkeit der Wirtschaft. Die Zurückhaltung bei der Bereitstellung von Ausbildungsplätzen sei auf die wirtschaftliche Lage und die negativen Entwicklungen bei vielen Jugendlichen zurückzuführen, so die AWM.

Eine Ausbildungsplatzabgabe bekämpfe nicht die Ursachen für die Ausbildungsmisere und sie werde der Lage in den einzelnen Berufen nicht gerecht. Lösungen hingegen zeigt der Fordekatalog des Arbeitskreises zur Zukunft der betrieblichen Ausbildung der AWM auf. Dieser Katalog war Grundlage für den intensiven Dialog mit der Arbeitsgruppe Bildung und Forschung der SPD zur Ausbildungsplatzab-

gabe. Dem Engagement des Arbeitskreises Zukunft der betrieblichen Ausbildung ist es zu verdanken, dass die AWM bei den anstehenden Beratungen zum Berufsbildungsreformgesetz fest in die Diskussion eingebunden ist.

Aktion „Praktikum für Bundestagsabgeordnete“

Über die Beteiligung an den politischen Debatten hinaus setzt die AWM aber auch eigene Akzente. Ein Beispiel dafür ist die AWM-Praktikumsaktion. Bei der Aktion 2004 bot die AWM mehr als 60 Parlamentariern ein Praktikum in Unternehmen der Dienstleistungsbranche an – auch im Garten- und Landschaftsbau (siehe Bericht in Ausgabe 12/2004). Mehr als zwanzig Praktika sind bereits absolviert worden beziehungsweise fest terminiert.

Darüber hinaus hat die AWM eine Aktion zum Thema „Betriebliche Förderung von Familie und Beruf“ gestartet. Gemeinsam mit Bundesfamilienministerin Renate Schmidt hat die AWM eine Kampagne ins Leben gerufen, die eine betriebliche Förderung von Vereinbarkeit von Beruf und Familie zum Ziel hat.

Aus den Arbeitskreisen

Ein großer Teil der inhaltlichen Arbeit in der AWM wird in Arbeitskreisen geleistet. So bearbeitet der Arbeitskreis Europa die Mittelstandsthemen in Brüssel. Die Brüsseler Politiker kommen gerne mit dem Arbeitskreis Europa zusammen. Denn durch das breite Spektrum der AWM-Mitgliedsverbände ist gewährleistet, dass die Parlamentarier mit einem Gespräch gleich eine ganze Vielzahl von Informationen über den deutschen Mittelstand erhalten – wichtige Impulse für ihre Arbeit also. In den Gesprächen, die die AWM während ihrer Europakonferenz 2004 geführt hat, wurden fünf weitergehende Felder der Zusammenarbeit vereinbart.

Ein wichtiger Arbeitskreis ist auch der für Gesundheit und Soziales. Auch im vergangenen Jahr hat er sich an der gesundheitspolitischen Debatte beteiligt und sich mit Politikern und Ministerial-

beamten, aber auch mit den Krankenkassen auseinandergesetzt. Den Gesprächspartnern bringt der Arbeitskreis insbesondere berufspolitische Aspekte der gesundheitspolitischen Reformen nahe.

Auch zur Finanz- und Steuerpolitik engagieren sich viele Mitglieder der AWM in einem Arbeitskreis, der seinen Schwerpunkt auf den kontinuierlichen Dialog mit dem Finanzministerium und den Fraktionen im Bundestag legt.

AWM als Plattform

Jenseits aller politischen Initiativen sind es die Personen, die die AWM mit Leben erfüllen. Der Dialog ist ein wichtiger Wesenszug des Verbandes. Dieser Grundsatz zieht sich wie ein roter Faden durch die Aktivitäten. Im Rahmen des Dialogs lässt die AWM stets breiten Raum für die einzelnen Interessen ihrer Mitglieder. Diese Plattformfunktion ist die Stärke der AWM. Einerseits haben die Mitgliedsverbände so neben ihrer eigenen Lobbypolitik einen weiteren Kanal, um die Anliegen ihres Berufsstandes vorzubringen. Andererseits können der Politik auf diese Weise Informationen aus einem breiten Branchenspektrum des deutschen Dienstleistungsmittelstands angeboten werden.

Alterseinkünftegesetz

Ein Beispiel dafür ist das Thema „Alterseinkünftegesetz“. Die AWM hat dieses Problemfeld von der Anhörung im Bundesfinanzministerium, über die Gespräche mit den Berichterstattern der Fraktionen, die Ausschussanhörung im Bundestag bis hin zur Verabschiedung im Bundesrat aktiv begleitet. Sie hat gemeinsam mit den in ihr vertretenen Versicherungs- beziehungsweise Finanzdienstleistungsverbänden zahlreiche Gespräche mit der Politik geführt. Auf diese Weise konnten sie aus Sicht des Vertriebes aufzeigen, warum die Riesterrente nicht funktioniert und warum die Lebensversicherung das Vorsorgeprodukt Nummer 1 ist. Die Verkürzung der Provisionsstreckung für Riester-Produkte war ein Erfolg. Fazit: Die Mitglieder der Aktionsgemeinschaft Wirtschaftlicher Mittelstand können etwas bewegen in der Politik, wenn die Politik die Erfahrungen aus den einzelnen Branchen in ihre Überlegungen einbezieht.



Aushängeschild Homepage

Als Informationsmedium ist das Internet immer gefragter

Das Internet hat für die mittelständischen Unternehmen in Deutschland deutlich an Stellenwert gewonnen. Es wird verstärkt als aktives und kostengünstiges Informationsmedium und Verkaufsinstrument eingesetzt. Zu diesem Ergebnis kommt die von „impulse“ herausgegebene Unternehmerstudie „mind – Mittelstand in Deutschland“. Von den 689.000 befragten Unternehmen mit mindestens 250.000 Euro Jahresumsatz haben inzwischen 88,8 Prozent einen Internetzugang und 85 Prozent eine E-Mail-Adresse.

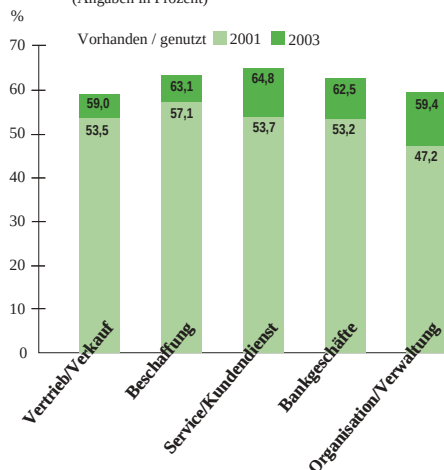
Service und Support

Eine Homepage mit Firmendarstellung bieten 53,6 Prozent, Websites mit Produktinformationen 40,7 Prozent sowie eine Homepage mit ausführlichen Informationen auch zu Service und Support 32,1 Prozent der mittelständischen Firmen. Die Vergleichszahlen aus dem Jahr 2001 zeigen, dass die Online-Ausstattung in allen Bereichen erheblich ausgeweitet wurde.

Umsatz im World-Wide-Web

Während vor zwei Jahren das Internet vorrangig für B2B-Aktivitäten genutzt wurde, spielt mittlerweile das Endkundengeschäft die wichtigste Rolle. 59 Prozent der Unternehmen setzen für den Vertrieb/Verkauf auch auf das Internet. Der Anteil der Unternehmen, die mehr als 20 Prozent ihres Umsatzes im World-Wide-Web erzielen, liegt dabei bereits bei mehr als zehn Prozent.

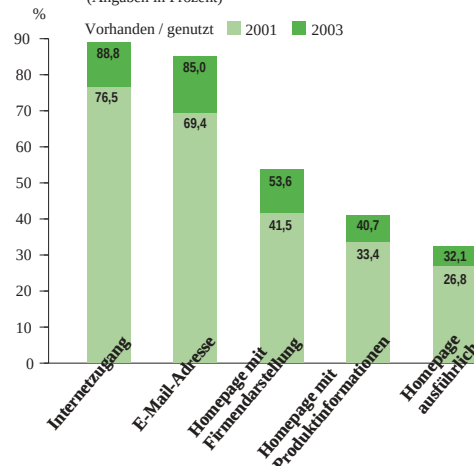
Funktionen, bei denen das Internet genutzt wird
(Angaben in Prozent)



Bankgeschäfte per Mausclick

Zu den wesentlichen Funktionen, bei denen das Internet genutzt wird, zählen außerdem die Beschaffung (63,1 Prozent), der Service/Kundendienst (64,8 Prozent) sowie die Organisation und Verwaltung (59,4 Prozent). Mehr als zwei Drittel der mittelständischen Unternehmen haben sich zudem fürs Online-Banking entschieden. Die Vorteile liegen auf der Hand: Bankgeschäfte per Mausclick sind nicht an Öffnungszeiten gebunden und bei vielen Anbietern auch deutlich kostengünstiger, als wenn hierzu eine Filiale aufgesucht wird. Außerdem spricht natürlich die Geschwindigkeit fürs Online-Banking. Das heißt: Die Kunden können minutenaktuell die Zahlungsein- und -ausgänge auf ihrem Geschäftskonto online verfolgen. (sup)

Online-Ausstattung
(Angaben in Prozent)



Aktuelle Zahlen über die Bedeutung des Internets für mittelständische Unternehmen in Deutschland. Quelle: mind

Anzeige

IPM Halle 3 Stand 126



GEFA Produkte®
FABRITZ GmbH

Fon: 02151 / 49 47 49
Fax: 02151 / 49 47 50

info@gefa-fabritz.de
www.gefa-fabritz.de

Baden-Württemberg: Möglichkeiten für GaLaBau-Betriebe

Liquidität und Finanzierung

Für Unternehmen spielt es eine immer bedeutendere Rolle, ihre Liquidität aufrecht zu erhalten und sicher zu stellen. Zu diesem aktuellen Thema bietet der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. am Dienstag, 1. Februar 2005, von 17.30 bis 20.30 Uhr, für seine Mitglieder im Haus der Landschaftsgärtner in Leinfelden-Echterdingen eine gebührenfreie Informationsveranstaltung an.

Die Referenten geben dabei praxisnahe Informationen über die eigenen unternehmensinternen Möglichkeiten, Liquidität zu schaffen, über die derzeit bestehenden Förderprogramme für Finanzierungen, ergänzt um die Fördermöglichkeiten durch die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft und

auch durch die Bürgschaftsbank. Der persönliche Erfahrungsbericht eines Unternehmers mit öffentlichen Finanzierungen rundet die Veranstaltung ab.

Themen und Referenten

1. Unternehmensinterne Möglichkeiten der Liquiditätsschaffung (Klaus Wolf, WCG Wolf Consulting Group AG, Reutlingen, Unternehmensberater für Garten- und Landschaftsbaubetriebe)
2. Die L-Bank als Finanzierungspartner des Mittelstandes (Walter Weik, Walter Weik, Generalbevollmächtigter der L-Bank in Stuttgart, Leiter Bereich Existenzgründung)
3. Fördermöglichkeiten mit Bürgschaften und Beteiligungen (Guy Selbherr, Vorstandsmitglied der Bürgschafts-

bank Baden-Württemberg und Geschäftsführer der MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg);

4. Erfahrungsbericht über eine Existenzgründung mit Fördermitteln (Michael Bleichner, Firma Grün Team Michael Bleichner e. K., Eberhardzell).

Nähere Informationen sind auch erhältlich beim Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V., Filderstraße 109/111, 70771 Leinfelden-Echterdingen, Tel. 0711 97566-0, Fax 0711 97566-20, E-Mail: info@galabau-bw.de oder im Internet unter: www.galabau-bw.de.



E h r u n g e n

Ehrenmedaille für Professor Beier

Professor Dr. Harm-Eckart Beier (i. R.) ist jetzt Träger der „Osnabrücker Ehrenmedaille“. Im Rahmen der „XXXIII. Osnabrücker Kontaktstudientage“ zeichnete Diplom-Ingenieur Engelbert Lehmacher, der Vorsitzende des Freundeskreises Fachhochschule Osnabrück Gartenbau und Landschaftsarchitektur e. V., den engagierten Bauingenieur Harm-Eckart Beier aus, der in den Fachbereichen Landespflege und später Landschaftsarchitektur tätig war. Vor über 100 Gästen betonte der Vorsitzende des Freundeskreises Fachhochschule Osnabrück: „Professor Beier hat sich in besonderer Weise um den Berufsstand im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau und die Entwicklung der Fachhochschule Osnabrück, insbesondere am grünen Standort in Osnabrück-Haste, verdient gemacht.“

Professor Beier habe seit 1972 nach seinem Wechsel von der Technischen Universität Braunschweig nach Osnabrück mit einem enormen Arbeitseinsatz in seinen Fachgebieten gewirkt. Seine Impulse hätten maßgeblich zur Aufwertung der Fachhochschule Osnabrück beigetragen. Beier lehrte die Fachgebiete Bodenmechanik, Erdbau, Tiefbau und Entwässerungstechnik. Er arbeitete unter anderem an DIN-Normen und Fachbüchern (Standardwerken) mit, war in der Fortbildung aktiv und engagierte sich darüber hinaus auch in der Forschung.

Ehrung für Jubilarin Urte Ahrend-Keller

Mit drei Vorsitzenden und fünf Geschäftsführern hat sie im Laufe der Zeit zusammengearbeitet – bei 101 Vorstandssitzungen und 24 Mitgliederversammlungen hat sie Protokoll geführt: Auf das 25-jährige, engagierte Schaffen von Urte Ahrend-Keller als Sekretärin des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein e. V. (FGL) blickte jetzt FGL-Vorsitzender Reimer Meier im Rahmen der außerordentlichen Mitgliederversammlung zurück.

In seiner auf Plattdeutsch gehaltenen Laudatio erinnerte Reimer Meier an so manche Anekdote und sorgte für Heiterkeit bei der Jubilarin und den Gästen. Einsame Spitze ist und bleibt der Einsatz von Urte Ahrend-Keller: Während der 25 Jahre ihres Wirkens fehlte sie nur an insgesamt 18 Tagen an ihrem

Arbeitsplatz – aus Krankheitsgründen.

Am eigentlichen Jubiläumstag (1. November 2004) hatten Vorstand und Geschäftsführung des FGL Urte Ahrend-Keller bereits mit einem Sektfest im Verbandshaus überrascht. Auch die beiden Ehrenvorsitzenden, Erwin Rumpf und Ernst Jolitz, ließen es sich nicht nehmen, zu diesem besonderen Anlass in die Verbandsgeschäftsstelle nach Kiel zu kommen und der Jubilarin zu gratulieren.



Jubilarin Ute Ahrend-Keller (Mitte) im Kreise der Gratulanten (v.l.n.r.): die Vorstandsmitglieder Dieter Reimann, Schleswig, und Dieter Schnoor, Hüsby, Vorsitzender Reimer Meier sowie die Ehrenvorsitzenden Ernst Jolitz und Erwin Rumpf und Vorstandsmitglied Annemargret Blanck.

Fachverband Hessen-Thüringen: Regionalversammlung Süd tagte in Geisenheim

Qualität der Lehre in Gartenbau und Landschaftsarchitektur sichern

Am Standort Geisenheim der Fachhochschule Wiesbaden informierten sich die Teilnehmer der Regionalversammlung Süd des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) jetzt vor Ort über geplante strukturelle Änderungen im Fachbereich Gartenbau und Landschaftsarchitektur. Insbesondere standen die unter anderem von der Forschungsanstalt Geisenheim ins Auge gefassten räumlichen Veränderungen für den Studiengang Landschaftsarchitektur im Blickpunkt des Interesses. Konkret geht es um den Verbleib von 200 Studenten der Landschaftsarchitektur im Dienstgebäude „Villa Monrepos“.

Seit mehr als 50 Jahren genießt der Studiengang Landschaftsarchitektur am Standort Geisenheim einen guten Ruf – und das trotz der starken Konkurrenz in der deutschen Hochschullandschaft. Konkurrenzfähig solle der Standort auch in Zukunft bleiben, betont der FGL, und sieht mit Blick auf die Qua-

lität der Lehre im Bereich Landschaftsarchitektur die Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten als eine der wesentlichen Voraussetzungen für die Wettbewerbsfähigkeit an. Denn nur ein zügiges und praxisorientiertes Studium eröffne den Absolventen reelle Arbeitschancen in den Betrieben des Garten- und Landschaftsbau. Nicht zuletzt hätten viele Unternehmer der Branche, die im Gegensatz zu anderen Berufsfeldern nicht am Tropf öffentlicher Subventionen hängen, in Geisenheim studiert oder Geisenheimer Absolventen als Führungskräfte eingestellt. Kurzum: Es dürfe zu keinen weiteren Verschlechterungen am Standort Geisenheim kommen, hieß es.

Denn bereits die Abschaffung der für die Lehre notwendigen Staudenpflanzungen, die Schließung des Fachgebietes Landschaftsbau der Forschungsanstalt, besonders aber die Presseberichte über die Umnutzung der Villa Monrepos hätten dem Studiengang Landschaftsarchitektur sehr geschadet. Des-

halb setzt sich der FGL, insbesondere nachdem auch die Meisterschule für Landschaftsbau nach Geisenheim umgesiedelt wurde, mit Nachdruck für eine Sicherung des bewährten Standortes ein.

Die Fachhochschule trägt ihrerseits den aktuellen Entwicklungen dadurch Rechnung, dass sie ihren traditionellen Studienabschluss Diplomingenieur gerade auf ein Bachelor- beziehungsweise Master-Studium umstellt. Damit genügt der Standort Geisenheim den internationalen Ansprüchen. Das neue Bachelor-Studium soll ab dem Wintersemester 2005 beginnen.

Im Rahmen ihrer Regionalversammlung Süd erörterten die Landschaftsgärtner aber auch Versicherungsfragen und diskutierten über die Fortführung der bundesweiten Image- und PR-Kampagne ihres grünen Berufsstandes. Breiten Raum nahm bei dem Treffen außerdem das Thema „Hartz IV“ mit seinen Auswirkungen auf den Garten- und Landschaftsbau ein. 

FGL Hessen-Thüringen lud BDLA und DGGL ein

Grundstein für Kooperation der grünen Verbände gelegt

Die grundsätzliche Zusammenarbeit der berufsständischen Verbände stand jetzt im Mittelpunkt des ersten Verbändegesprächs, zu dem der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (FGL) Hessen-Thüringen e. V. den Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA) Thüringen und die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL) Thüringen eingeladen hatte.

Der angeregte Meinungsaustausch fand auf Initiative des FGL statt. „Wir wollen die Kooperation auch in Thüringen auf ein festes Fundament stellen“, zeigte Karsten Köber als Referent für

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim FGL auf. „In Hessen führen wir schon seit Jahren diese Gespräche, sehr zum Vorteil der gesamten Branche“, so Köber.

Kernpunkt der Zusammenkunft, an der Präsidiums- beziehungsweise Vorstandmitglieder und Mitarbeiter der Geschäftsstellen der drei Verbände teilnahmen, war die Terminabstimmung für das Jahr 2005. Am 26. Januar 2005 wird im Gartenbaumuseum auf der Erfurter „ega“ der traditionelle Neujahrsempfang von BDLA und DGGL stattfinden, in den nun erstmalig der FGL eingebunden wird. Zum öffent-

lichen Teil seiner Wintertagung am 16. Februar 2005 in Suhl wird der FGL auch Mitglieder des BDLA einladen. Denn die angebotenen Vorträge zu Themen wie Baurecht oder Arbeitsrecht sind für Landschaftsarchitekten ebenfalls von Interesse.

Darüber hinaus gibt es verschiedene Anknüpfungspunkte zur Zusammenarbeit der grünen Thüringer Verbände. Dazu gehören die gemeinsame Beteiligung an Messen und Ausstellungen, die abgestimmte Lobbyarbeit auf Landes- und Regionalebene sowie die Ausrichtung von fachübergreifenden Weiterbildungsveranstaltungen. Karsten Köbers Fazit nach dem ersten Verbändegespräch: „Der Grundstein ist gelegt. Die weiteren Absprachen können nun ganz unbürokratisch per Telefon oder E-Mail getätigt werden.“ 



■ Bemerkenswerte Bäume in Berlin und Potsdam

Die Bundeshauptstadt Berlin hat sowohl quantitativ als auch qualitativ hervorragende dendrologische Kostbar-

keiten zu bieten und dürfte europaweit die grüne Baum-Metropole sein. Gut 400.000 Straßenbäume schmücken die Berliner Verkehrswege. Fast 20 Prozent des Berliner Stadtgebietes sind Wälder und Forsten. In ihnen und in den zahlreichen Grünanlagen und Parks wachsen Millionen von Bäumen.

Über 450 Bäume in Berlin sind offizielle Naturdenkmale, die sich durch Alter, Schönheit, Seltenheit, Geschichtsträchtigkeit oder landeskundliche Bedeutung auszeichnen. Über 25 Bäume tragen sogar eigene Namen. Sie heißen „Dicke Marie“, „Humboldt-Eiche“ und „Vierlingsbuche“ – sie tragen so stolze Namen wie die „Kaiserplatane“ oder wecken – wie die „Kladower Dorflinde“ – Gedanken ans beschauliche Leben auf dem Land.

Der Autor stellt in seinem Buch insgesamt 27 Rundgänge vor. Sie führen zu allen Berliner Namensbäumen, zu zahlreichen geschichtsträchtigen, aber auch zu besonders schönen oder „tapferen“ Bäumen. Ebenfalls werden etliche „Exoten“ präsentiert.

Wer die Baum-Individuen aufspüren möchte, erhält genaue Standortbeschreibungen, Angaben zu den öffentlichen Verkehrsmitteln und einen groben Übersichtsplan. Damit ist das Buch gleichzeitig ein Stadtführer der ganz anderen Art. Der Autor lädt mit seinem persönlichen Erzählstil Baumfreunde, interessierte Besucher, aber auch Bewohner der Hauptstadt, zum Erkunden der dendrologischen Schönheiten der grünen Metropole ein.

Harald Vieth, Bemerkenswerte Bäume in Berlin und Potsdam, gebunden, 224 Seiten, 150 Farbphotos, ISBN 3-930961-97-0; 23,50 Euro.

Das Buch ist per Post direkt erhältlich über: Harald Vieth, Hallerstraße 8, 20146 Hamburg, Telefon 040 / 45 21 09, Fax: 040 / 45 03 94 76. Informationen im Internet unter: www.baumbuch.info.

■ Unternehmensfinanzierung New Business Line

Es gab sicherlich einmal bessere Zeiten für Unternehmer. Neben den Sorgen um Lieferanten, Kunden, Mitarbeiter und Produktionsprozesse macht ein Thema besonders kleinen Unternehmen immer mehr zu schaffen: die Finanzierung.

Wolfgang Lang bietet in seinem Ratgeber „Unternehmensfinanzierung“ in



aller Kürze verschiedene Auswege aus der Finanzierungsfalle an. Das Buch gibt Insidertipps, die keine Bank gern verrät, und hilft dabei, rasch wieder Liquidität zu erlangen, eine dauerhafte Ratingverbesserung zu erreichen und die Finanzprobleme langfristig zu lösen. Vom „Gewinn-Steigerungs-System“ für kleine und mittelständische Unternehmen, über einfache Konzepte zur Verdoppelung der Eigenkapitalquote bis hin zum Leitfaden „Geschäftsplan“, der Banken und Investoren überzeugt, gibt der Ratgeber für jedes Problem eine Lösungshilfe an die Hand. Jede Menge Praxis-Know-How und viele nützliche Adressen runden diesen kompakten Ratgeber ab.

Auszug aus dem Inhalt:

- Was Sie als Unternehmer unbedingt über Eigenkapital, Rating und Basel II wissen müssen
- Praxis-Strategien für bessere Kredite
- Schlüssel zum Reichtum: Unternehmenswert
- Kein Geld ohne Geschäftsplan

Der Autor:

Wolfgang Lang ist als Finanzierungs- und Marketingexperte der HelfRecht AG tätig. Mehrere tausend Seminarteilnehmer haben seine Veranstaltungen mit hervorragenden Bewertungen besucht. Darüber hinaus coacht er bis zu 20 Unternehmer jährlich im intensiven Einzelcoaching und ist an sechs mittelständischen Unternehmen beteiligt.

Unternehmensfinanzierung, Redline Wirtschaft, Frankfurt 2004, 126 Seiten, Broschur, ISBN 3-636-01100-6; 10,00 Euro (D); 10,30 Euro (A); 18,30 CHF (CH)

Lieferanten des GaLaBau

Diese Firmen nehmen am Zentralabrechnungsverfahren (ZA) teil. ZA-Mitgliedsbetriebe erhalten hier besonders günstige Konditionen.

LM L. Michow & Sohn OHG
☎ 040 / 68 94 29-0

via futura

22041 Hamburg · www.michow.com
Ein Gesellschafter der ELANCIA-AG

Bruno Nebelung
Kiepenkerl-Pflanzenzüchtung

- Majestic-Qualitätsrasen aus Spitzensorten
- Rasenmischungen für alle Bereiche - auch nach Ihren Vorgaben
- Kiepenkerl-Blumenzwiebeln
- Stauden
- Rollrasen

Postfach 1263 · 48348 Everswinkel
Telefon: (0 25 82) 67 00
Fax: (0 25 82) 670 270

Ihr zuverlässiger Partner für den Garten- und Landschaftsbau

EUROGREEN
Grün-Systeme
DIE RASEN-MACHER

www.EUROGREEN.de
freecall: 0800 - 100 89 97

Ein vollständiges Verzeichnis mit allen Lieferanten kann bei der BAMA AG angefordert werden:
Fax (0 22 24) 91 82 94 • Tel (0 22 24) 91 82 91

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag:

Jürgen R. Prigge, Verbandsdirektor des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V., vollendete am 20. Dezember 2004 sein 60. Lebensjahr. Bereits 1970 begann der studierte Landschaftspfleger seine Verbandslaufbahn als Referent beim Verband Garten- und Landschaftsbau Rheinland in Köln. 1977 wurde er dann zum Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. berufen. Seit 1991 leitet er das „Haus der Landschaft“ in Gräfelfing an der Stadtgrenze zu München-Pasing. Die von Diplom-Ingenieur Jürgen R. Prigge 1991 mitinitiierte Fördergesellschaft Landespflege Bayern e. V. hat maßgeblichen Anteil am Zustandekommen der Bundesgartenschau BUGA 2005 München.

Claus Schneider, ehemaliger Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz und Saarland e. V., vollendete am 4. Januar 2005 sein 70. Lebensjahr. Auf Bundesebene gehörte er von 1984 bis 1989 dem Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) an.

Karl Zwermann, seit 1991 Präsident des Zentralverbandes Gartenbau e. V. (ZVG), vollendet am 30. Januar 2005 sein 65. Lebensjahr. Von 1984 bis 1991 erwarb er sich zuvor als Präsident des Landesverbandes Gartenbau Hessen das Vertrauen der Landes- und Bundesfachverbände. In seiner Funktion als amtierender ZVG-Präsident ist er zugleich unter anderem Vorsitzender des Verwaltungsrates der Deutschen Bundesgartenschau Gesellschaft (DBG).

Professor Alfred Niesel, Gründungsmitglied der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung - Landschaftsbau e. V. (FLL) und engagierter Mitstreiter für die Belange des landschaftsgärtnerischen Berufsstandes, vollendet am 15. Februar 2005 sein 80. Lebensjahr. Der Diplom-Ingenieur und Schriftleiter der Fachzeitschrift „Neue Landschaft“ wurde 1990 vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) für seine außerordentlichen Verdienste um die grüne Umwelt mit der „Silbernen Landschaft“ ausgezeichnet.

Harald Mikulla, Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V., vollendet am 19. Februar 2005 sein 50. Lebensjahr.

Lothar Johanning, Mitglied im Tarifausschuss des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), vollendet am 20. Februar 2005 sein 50. Lebensjahr.

Dr. Karl Schürmann, Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V., vollendet am 27. Februar 2005 sein 50. Lebensjahr.

Interessenvertretung Deutsche Baumpflege

Zum 16. Mal seit Gründung der Interessenvertretung Deutsche Baumpflege (IDB) im Jahr 1996 kamen die Mitglieder jetzt in Berlin zusammen, um sich über die Aktivitäten der sieben Organisationen auszutauschen und um über die „Großwetterlage“ der deutschen Baumpflege zu sprechen. Der European Tree Worker hat sich im Jahr 2004 in Deutschland fest etabliert. Mit neun Zertifizierungen fanden die meisten der europaweiten 21 Zertifizierungen in Deutschland statt. Auftraggeber und Arbeitgeber fragen die Zertifizierung zum ETW immer häufiger nach. Die erste European Tree Technician-Zertifizierung, die als Aufstiegsfortbildung des ETW betrachtet werden kann, fand im November 2004 mit großem Erfolg ebenfalls in Berlin statt. Info-Flyer in Deutsch und Englisch zum European Tree Worker und European Tree Technician sind auf der Homepage des EAC (www.eac-arboriculture.com) herunterzuladen. Diese Homepage wurde völlig neu überarbeitet und liefert nun schnell und leicht auffindbar alle Informationen zum EAC.

Abschließend wurde auch die provokante Frage der zukünftigen Ausrichtung der IDB diskutiert. Die Mitglieder waren sich dabei einig, dass sowohl der Erfahrungsaustausch als auch die abgestimmte Repräsentation Deutschlands im EAC die wichtigsten Aufgaben der IDB seien. Angedacht wurde aber auch die Gründung von neun Arbeitsgruppen, so zum Beispiel eine Arbeitsgruppe Bildung mit dem Ziel, die Abstimmung von Baumpflege-Fortbildungsstandards für Deutschland in Angriff zu nehmen. Auch ist eine Arbeitsgruppe der Wissenschaft in Sachen Baumpflege gewünscht worden.

Anzeige



Das Original

Verbandskleidung
im DBL-Mietservice

Grün ist nicht gleich grün. Das gilt auch für Berufskleidung. Nur die Vertragswerke der DBL bieten Ihnen die vom Bundesverband GaLaBau entwickelte Imagekleidung im professionellen Mietservice. Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre Berufskleidung. Individuell, zuverlässig, pünktlich. Ein Service der DBL, dem Verband rechtlich selbstständiger Unternehmen der textilen Mietbranche.

Freecall 0800/310 3110
info@dbl-zentrale.de

Wir
ziehen
Menschen
an.

DBL

Mietberufskleidung

XXXIII. Osnabrücker Kontaktstudientage: Strategien für den Mittelstand

„Jobmaschine“ und Rückgrat der Ökonomie

Strategien für den Mittelstand im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau standen jetzt im Blickpunkt der XXXIII. Osnabrücker Kontaktstudientage, die der „Freundeskreis Gartenbau und Landschaftsarchitektur der Fachhochschule Osnabrück e. V.“ und die „Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur“ der Fachhochschule Osnabrück gemeinsam in den Räumen der Osnabrücker Fachhochschule ausrichteten.

Schattendasein

Warum die Organisatoren für ihre zweitägige Veranstaltung die Überschrift „Strategien für den Mittelstand“ gewählt hatten, erläuterte Professor Martin Thieme-Hack von der Fachhochschule Osnabrück bei der Begrüßung der Teilnehmer. Er zeigte auf, die Branche des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues präge wie kaum eine andere den deutschen Mittelstand. Dieser führe in den Medien jedoch ein Schattendasein. Professor Thieme-Hack: „Wenn bei Karstadt oder Opel 10.000 Leute entlassen werden, dann ist das schlimm.“ Dass dem Mittelstand dann 100.000 Arbeitsplätze verloren gingen, werde dabei aber übersehen.

Tragende Rolle

„Der Mittelstand spielt als Motor für die deutsche Wirtschaft eine tragende Rolle“, betonte Werner Küsters als Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. und Vizepräsident der Aktionsgemeinschaft Wirtschaftlicher Mittelstand (siehe auch Bericht: „Wer soll für den Aufschwung sorgen?“, Seite 25). Der Gastredner Werner Küsters stellte die Leistungsfähigkeit und Innovationskraft der „Jobmaschine Mittelstand“ als gute Voraussetzungen für den wirtschaftlichen Erfolg heraus. Dabei gelte es, sich bewusst vor Augen zu führen: „Der Mittelstand ist das Rückgrat unserer Ökonomie“, so der AWM-Vizepräsident.

Controlling dient der Unternehmenssicherung

„Wo muss sich der Mittelstand positionieren?“ Die Antwort auf diese Frage ist ohne Zweifel sehr vielschichtig. Laut Professor Dr. Bernd Marner von der Fachhochschule Osnabrück könnte beziehungsweise müsse das Controlling in Zukunft ein Instrument zur Unternehmenssicherung und Insolvenzprophylaxe sein. Professor Marner erklärte: „Insolvenz-Ursachenanalysen zeigen, dass in der Mehrzahl der Fälle Managementfehler, wie unzeitgemäße Personalführung, das Fehlen von Pla-



Professor Martin Thieme-Hack,
Fachhochschule Osnabrück

nung und ein nicht aussagekräftiges Rechnungswesen im Vordergrund stehen.“ Allen diesen Ursachen könne durch ein betriebsindividuelles Controlling-Konzept wirkungsvoll begegnet werden, zeigte er in seinem Vortrag auf.

Personalstruktur und Nachfolgeregelung

Auf weitere Risiken machte Diplomingenieur Helmut Echterhoff, Beiratsvorsitzender der Echterhoff Bau-Gruppe und Vizepräsident des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie (Berlin), in seiner Rede aufmerksam. Sein Thema: „Mittelstand und Konzerne am Bau – Wer wird vorne liegen?“ Als firmeninterne Probleme nannte er die Regelung der Unternehmensnachfolge, die falsche Personalstruktur, die mangelnde Strategie in der Unternehmensführung und mangelndes beziehungsweise fehlendes Controlling.

Auch externe Faktoren stellten Risiken für den Mittelstand dar. Echterhoff zeigte auf, eine immer weiter steigende Steuerbelastung und somit eine weiter sinkende Rendite, die schlechte Zahlungsmoral und die Folgen der EU-Osterweiterung könnten den Mittelstand in Zukunft weiter belasten. Es gelte, diesen Risiken entgegenzuwirken und



Der Mittelstand übernimmt seit langem eine hohe Verantwortung und bildet rund 70 Prozent des Nachwuchses in deutschen Unternehmen aus.

die Perspektiven zu nutzen, die der Mittelstand biete. Denn die im Mittelstand vorherrschende Flexibilität, die Kundennähe und mögliche Kooperationen könnten eine wirkliche Chance für alle Unternehmen sein.

Gemeinsam Stärke zeigen

Sind Kooperationen eine Chance für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau? „In Zeiten konjunktureller Schwäche erfreuen sich Partnerschaftssysteme, welche aus mittelständischen Unternehmen bestehen, zunehmender Beliebtheit“, so eröffnete Dr. Michael Krebs von der MK Consulting, Franchise-, Marketing- & Personal-Beratung aus Berlin, seinen Vortrag zum Thema „In Systemen wie die Großen“.

Die wichtigsten Aspekte, die für Kooperationen sprächen, seien die Nutzung eines speziellen und exklusiven Know-hows, einer gut bekannten und geschützten Marke, eines klug ausgedachten Vertriebssystems und einer professionellen, erfolgreichen Marketingstrategie, so der Referent. Jedoch gebe es auch in diesem Bereich schwarze Schafe, so dass bei einer Eingliederung in ein bestehendes Franchise-System die Rahmenbedingungen beziehungsweise Verträge gründlich geprüft werden sollten. Aber trotzdem könne dieser Weg eine Chance sein, der konjunkturellen Schwäche entgegenzuwirken.

Gelungene Kooperationen

Am zweiten Veranstaltungstag wurden eine Reihe von gelungenen Kooperationen präsentiert. Als erster Redner stellte Helmut Haas, Geschäftsführer der Lust auf Garten-Gesellschaft, sein bewährtes Konzept zur Kooperation von mittlerweile rund 30 Garten- und Landschaftsbauern vor. Das Ziel dieser Gesellschaft sei die Bündelung von Kräften, um für die Mitglieder eine durchschlagende Anziehungskraft zu erreichen, neue Märkte zu erschließen und bei potenziellen Kunden neue Bedürfnisse zu wecken. Auf ein ähnliches Konzept verwiesen Bernd Rundel, Vorstand der Intergreen AG aus Frankfurt, und auch Dirk Teske, Geschäftsführer der Firma Lebendige Gärten, Hochdorf/Enz und Mitglied der Vereinigung „Gärtner von Eden“, in ihren Vorträgen.



Der frühere chinesische Ministerpräsident Zhu Rongji (vorn, 2.v.r.) wurde im Beisein von Bundeskanzler Gerhard Schröder (vorn, rechts) und ELCA-Vizepräsident Werner Küsters (2. Reihe, 2.v.r.) von UMU-Präsident Hermann Sturm (stehend, links neben Zhu Rongji) mit dem Europäischen Mittelstandspreis 2004/2005 ausgezeichnet.

► Nach Bill Clinton jetzt Ehrung für früheren chinesischen Ministerpräsidenten

Die Union Mittelständischer Unternehmen (UMU) hat jetzt den früheren chinesischen Ministerpräsidenten Zhu Rongji mit dem Europäischen Mittelstandspreis 2004/2005 ausgezeichnet. UMU-Präsident Hermann Sturm verlieh die Auszeichnung in Peking im Beisein von Bundeskanzler Gerhard Schröder an den chinesischen Reformen, der in seiner Amtszeit von 1998 bis 2003 ausländische Kapitalbeteiligungen in China überhaupt erst richtig möglich gemacht habe. Auch ELCA-Vizepräsident und BGL-Präsident Werner Küsters nahm an der Veranstaltung teil. UMU-Präsident Hermann Sturm betonte: „Zhu Rongji war über zwei Jahrzehnte lang die treibende Kraft für die rasante wirtschaftliche Entwicklung in China. Er ist für China, was Ludwig Erhard für Deutschland war.“ Mit dem Beitritt Chinas zur Welthandelsorganisation WTO legte Zhu Rongji den Grundstein für den Aufstieg des Landes zur größten Volkswirtschaft der Erde. Vor dem früheren chinesischen Ministerpräsidenten war Bill Clinton, der 42. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, mit dem 2002 erstmals vergebenen Preis ausgezeichnet worden.

Anzeige



Viele Änderungen entfalten ihre Wirkung in diesem Jahr

Neues aus dem Steuerrecht

Auch in 2004 hat es wieder zahlreiche Änderungen im Steuerrecht gegeben, die zum Teil ihre ganze Wirkung erst in 2005 entfalten. Die im folgenden aufgezeigten Themen stellen nur eine kleine Auswahl aus dem Änderungskatalog dar. In Ihrem ureigensten Interesse sollten Sie deshalb unbedingt Ihren Steuerberater ansprechen, der Ihnen in Kenntnis Ihrer individuellen betrieblichen und privaten Verhältnisse die für Sie wichtigen Änderungen aufzeigt.

Neuregelung beim

Kapitalertragsteuerabzug

Bei Gewinnausschüttungen von Kapitalgesellschaften, die nach dem 31. Dezember 2004 erfolgen, ist die dabei einbehaltene Kapitalertragsteuer in dem Zeitpunkt abzuführen, in dem die Kapitalerträge dem Gläubiger (das heißt: dem Gesellschafter) zufließen. Bei Alleingesellschaftern beziehungsweise beherrschenden Gesellschaftern wird für Zwecke der Einkommensteuer der Zufluss bereits im Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses angenommen.

Elektronische Voranmeldungen ab 2005

Für nach dem 31. Dezember 2004 endende Anmeldezeiträume hat der Arbeitgeber die Lohnsteuer-Anmeldungen sowie die Umsatzsteuervoranmeldungen grundsätzlich nicht mehr in

Papierform, sondern auf elektronischem Weg dem Finanzamt „nach Maßgabe der Steuerdaten-Übermittlungsverordnung“ zu übermitteln. Arbeitgeber mit maschineller Lohnabrechnung sind ab dem Kalenderjahr 2004 verpflichtet, die Lohnsteuerbescheinigung spätestens bis zum 28. Februar des Folgejahres (erstmalig zum 28. Februar 2005!) nach amtlich vorgeschriebenem Datensatz ebenfalls auf elektronischem Weg an die amtlich bestimmte Stelle zu übermitteln (elektronische Lohnsteuerbescheinigung).

Bemessung von

Gewährleistungsrückstellungen

Die Oberfinanzdirektion (OFD) Koblenz lässt – nach Abstimmung mit den obersten Finanzbehörden des Bundes und der Länder – neben Gewährleistungsrückstellungen für bestimmte Einzelfälle auch Rückstellungen für pauschale Risiken aus Garantie- und Gewährleistungsarbeiten zu, wenn diese vor dem jeweiligen Bilanzstichtag verursacht wurden. Allerdings legt die OFD bei der Bemessung derartiger Rückstellungen strenge Maßstäbe an: Bei der pauschalen Ermittlung der Rückstellungshöhe müssen unterschiedliche Gewährleistungszeiträume und Risiken (zum Beispiel Dachbegrünung, Neuanlage, Pflege) beachtet werden.

Bei der Bemessung der Rückstellung für Gewährleistungen muss auf die

Erfahrungen der Vergangenheit zurückgegriffen werden, „gegriffene“ Prozentsätze erkennt die Finanzverwaltung in der Regel nicht an, es sei denn, sie sind so niedrig, dass ein Streit nicht lohnt.

Die Ermittlung höherer Prozentsätze sollte für Dritte nachvollziehbar und gut dokumentiert sein. Ferner fordert die OFD, dass gewährleistungspflichtige Umsätze um Leistungen zu mindern seien, bei denen Rückgriffsmöglichkeiten auf Dritte bestehen (zum Beispiel Subunternehmerleistungen, anteilige ARGE-Leistungen etc.). Diese Vorgabe ist fiskalisch motiviert und verstößt unseres Erachtens gegen geltendes Bilanzrecht. Wer dieser Vorgabe nicht folgen will, sollte zur Vermeidung strafrechtlicher Nachteile sein abweichendes Vorgehen bei der Rückstellungsbemessung im Anhang oder an anderer Stelle seinem Finanzamt gegenüber kenntlich machen.

Verlustfreie Bewertung halbfertiger Bauten („angefangener Arbeiten“)

Hier geht es um die Bewertung so genannter „Minusbaustellen“: Der Bundesfinanzhof hält es für „ernstlich zweifelhaft, ob die von der Finanzverwaltung [...] vertretene Ansicht, dass eine Teilwertabschreibung auf teilfertige Bauten auf fremdem Grund und Boden nur hinsichtlich des dem jeweiligen Stand der Fertigstellung entsprechenden, auf die Bauten entfallenden Anteils der vereinbarten Vergütung zulässig sei, der Rechtslage entspricht“. Wer Ärger mit dem Betriebsprüfer hat, weil dieser die „vermeintlich zu niedrige“ Bewertung der angefangenen Arbeiten in der Bilanz angreift, kann sich jetzt auf diesen Beschluss des BFH berufen; gegen noch nicht bestandskräftige Bescheide sollte diesbezüglich Einspruch eingelegt und Aussetzung der Vollziehung beantragt werden (Beschluss vom 28.4.2004 – VIII B 79/03).

Das vom Bundesfinanzministerium angekündigte Ergänzungsschreiben zu § 13b UStG [Wechsel der Steuerschuldnerschaft bei Bauleistungen] wird in der Verbandszeitschrift nach Veröffentlichung besprochen.

Dr. Jörg Stalf

Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

Duske, Becker & Sozien, Berlin



Steuertermine Februar 2005			
Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	Januar 2005 (ohne Fristverlängerung)	10. Februar	14. Februar
	Dezember 2004 (mit Fristverlängerung)		
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	Januar 2005	10. Februar	14. Februar
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	I. Quartal	15. Februar	18. Februar

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei der Übergabe oder Übersendung von Schecks.

XXXIII. Osnabrücker Kontaktstudientage

Werner Küsters: „Wer soll für den Aufschwung sorgen?“

Zu Gast bei den XXXIII. Osnabrücker Kontaktstudientagen: „Wer soll für den Aufschwung sorgen?“ Diese Frage formulierte Werner Küsters als Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und Vizepräsident der Aktionsgemeinschaft Wirtschaftlicher Mittelstand (AWM) jetzt anlässlich der Veranstaltung des Freundeskreises Gartenbau und Landschaftsarchitektur der Fachhochschule Osnabrück sowie der Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur. Auch die Antwort dazu blieb Werner Küsters in seiner Analyse der Stärken und Schwächen des Mittelstandes nicht schuldig. Er zeigte auf, der Mittelstand spiele nach wie vor als „Motor für die deutsche Wirtschaft“ eine tragende Rolle.

Mehr Einfluss in der Politik gewinnen

„Insgesamt arbeiten in Deutschland mehr als 21 Millionen der rund 27 Millionen Beschäftigten bei mittelständischen Firmen“, erklärte AWM-Vizepräsident Küsters weiter. Der Mittelstand bilde sogar 70 Prozent aller Auszubildenden aus. Zum Mittelstand zählten 99,7 Prozent aller Unternehmen. Diese erarbeiteten einen Anteil von rund 50 Prozent am Gesamtumsatz der deutschen Wirtschaft. Der Mittelstand sei nach wie vor Deutschlands „Jobmaschine“.

Kostenmanagement weiter verbessern

Der Mittelstand müsse sich aber auch auf seine Stärken besinnen: Dabei gelte es, Kräfte zu bündeln und gemeinsam zu handeln, um sich gegenüber der Politik besser zu positionieren und langfristig auf politischer Ebene mehr

Einfluss zu gewinnen, betonte Werner Küsters. Parallel dazu müsse der Mittelstand aber auch alle erdenklichen Anstrengungen zur Verbesserung des Kostenmanagements in den Betrieben unternehmen. In diesem Zusammenhang nannte Küsters ein Beispiel: „Die BAMAKA AG ermöglicht unseren über 2.800 Mitgliedsbetrieben bedeutende Kostensenkungen durch die Nutzung von Einkaufsvorteilen.“

Optimistischer Blick in die Zukunft

Stark bewegten Küsters auch die Einordnung des Garten- und Landschaftsbau in die internationale Statistik, die europäischen Vergaberichtlinien sowie die Tätigkeiten der Maschinenringe im Bereich der Landschaftspflege. Nicht zuletzt ging der BGL-Präsident auch auf die vor gut zwei Jahren gestartete und erfolgreich laufende Image- und PR-Kampagne des grünen Berufsstandes ein. In dem Zusammenhang erläuterte er, das Signum der Garten- und Landschaftsexperten stehe für Kompetenz und Leistungsfähigkeit im Garten- und Landschaftsbau. Ziel der Image- und PR-Kampagne sei es, diesen positiven Auftritt am Markt zu verstärken und noch bekannter zu werden. Die Garten- und Landschaftsexperten wollten sich auf diese Weise, so Küsters, aus dem Dschungel der Leistungsanbieter positiv hervorheben. Trotz manch schwieriger und dringender verbesserungswürdiger Rahmenbedingungen in Politik und Wirtschaft warte Werner Küsters



Im Garten- und Landschaftsbau schaffen mittelständische Betriebe Zukunftsperspektiven für Auszubildende.

für den Mittelstand allgemein und speziell für den Garten- und Landschaftsbau einen optimistischen Blick in die Zukunft.



Anzeige

O^fk ?foa Abrrp`ei^ka D j _E Pfbaitoppo 13 A*4. ./3 DÊrcbiabk Kb_ofkdbk t t t o^fk_foa+ab

Sboqo^ r bk Pfb O^fk ?foa

Bop`eifb0bk Pfb pf`e bfk kbrbp Dbp`eÊcqpcbia ^ip O^fk ?foa C^`efkpp^ii^qbr0 Bkqp`ebfabk Pfb pf`e cdo abk t biq tbfq cdeobkabk Ebopqbiibo slk molcbppfl kbiibk ?bobdk r kdp^ki^dbk+

Install Confidence.
Install Rain Bird.

Qbi7%16&-4-0/ *66- . - b j ^fi7 o_a=o^fk_foa+ab

Seminare der Landesverbände

Die Landesverbände des BGL, die FLH und die Akademie für Landschaftsbau Weißenstephan bieten kontinuierlich Seminare an. Die Teilnahme ist nur für die Mitglieder der genannten Zielgruppen möglich. Interessierte der höheren Zielgruppen können jedoch teilnehmen. In der Lehrgangsgebühr nicht enthalten sind die Kosten für Übernachtung und Verpflegung. Anfragen sind ausschließlich per Fax möglich.

Weitere Seminarangebote finden Sie im Internet unter www.galabau.de im Bereich InfoCenter.

(M) = Preis für Mitglieder

(N) = Preis für Nichtmitglieder

(A) = reduzierte Seminargebühr für Auszubildende

- Akademie Landschaftsbau Weißenstephan GmbH, Fax 08161 487848
- GBS - GaLaBau-Service Hessen-Thüringen GmbH, Fax 06122 9311624
- Grün-Company Baden-Württemberg GmbH, Fax 0711 9756620
- Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e.V., Fax 0421 530854
- Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e.V., Fax 035204 44352

Zielgruppe 1: Unternehmer, Geschäftsführer

2.-3.2.2005: Erfolgreiches Verkaufen im GaLaBau

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 290 € / 375 € (M/N)

4.2.2005: Erfolgreiche Marketingkonzepte aus der Praxis

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 160 € / 210 € (M/N)

4.2.2005: Die eigene Lage besser erkennen

– den BGL-Betriebsvergleich optimal nutzen!

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 240 € / 310 € (M/N)

10.-11.2.2005: Zukunftsmarkt: Renovation von Sportflächen

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 280 € / 360 € (M/N)

10.-11.2.2005: Berechnungsanlagen:

Professionell anbieten & installieren

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 190 € / 245 € (M/N)

14.2.2005: Schwimmteiche: Chancen & Risiken

– Stand der Technik

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 165 € / 220 € (M/N)

15.2.2005: VOB-Einführung von A bis Z

Grundkurs in Nürnberg

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 225 € / 290 € (M/N)

16.2.2005: GaLaBau-Sekretariat 2005

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 160 € / 210 € (M/N)

17.2.2005: Kundenorientierte Geschäftsbriefe, Faxe und E-Mails formulieren

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 160 € / 210 € (M/N)

18.2.2005: Bauen mit Zeit: Praktisches Zeitmanagement

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 140 € / 180 € (M/N)

18.2.2005: Praktische Aufstellung eines Geschäftsplanes

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 170 € / 220 € (M/N)

18.2.2005: Marktveränderungen nutzen und gestalten

VGL Niedersachsen-Bremen, 175 €

21.2.2005: Ideen zur Gartengestaltung:

Kreativ – Exklusiv – Reizvoll

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 145 € / 190 € (M/N)

21.2.2005 – 25.2.2005: Bauleiter im Landschaftsbau Kurs 2

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 509 € (M)

22.2.2005: Bewährte Methoden der Hangbefestigung

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 160 € / 210 € (M/N)

22.2.2005: Beratung im Hausgarten

– anschaulich mit Skizzen und Bildern

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 145 € / 190 € (M/N)

22.2.2005: Einsatz des GaLaBau-Geschäftsplanes

für die Unternehmensplanung

VGL Niedersachsen-Bremen, 175 €

23.2.2005: Erfolgreiche Auftragsakquisition

im Wachstumsmarkt „Privatkunden“

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 180 € / 235 € (M/N)

23.2.2005: Fachtagung „NaturSteinZeit“

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 120 € / 155 € (M/N)

24.2.2005: Schadensfreie Ausführung von Natursteinarbeiten

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 145 € / 190 € (M/N)

24.2.2005: Vertragsabschlüsse bei privaten Auftraggebern:

Rechtlich sicher und fair

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 160 € / 210 € (M/N)

25.2.2005: Neue Märkte erschließen durch Licht im Garten

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 150 € / 195 € (M/N)

25.2.2005: Kalkulieren eines Angebotes – Kalkulation statt

Preisbildung

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 180 € / 235 € (M/N)

28.2.2005-4.3.2005: Fortbildungslehrgang „Betriebswirt

Landschaftsbau Weißenstephan“ Kurs 2

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 565 € (M)

10.-11.3.2005: „Plankostenrechnung“ Praktische Einführung

in das Controlling-System für den GaLaBau

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 580 € / 750 € (M/N)

Zielgruppe 2: Bauleiter, technische Betriebsleiter

1.2.2005: Landschaftsbau im Innenraum

– Möglichkeiten und Chancen der Raumbegrünung

VGL Sachsen, 99 € / 130 € (M/N)

2.2.2005: Ausbildung zum fbr-Regenwasser-Experten

VGL Sachsen, 110 € / 150 € (M/N)

2.2.2005: Aufmass & Abrechnung

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 140 € / 180 € (M/N)

2.2.2005: Langlebige & exklusive Pflanzungen planen und

zusammenstellen

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 140 € / 180 € (M/N)

3.2.2005: Bescheid wissen – Baufehler vermeiden

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 140 € / 180 € (M/N)

4.2.2005: Exkursion „Baustellenabwicklung“

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 180 € / 235 € (M/N)

4.2.2005: Wie verbessere ich die Produktivität meiner

Baustellen

GBS Hessen-Thüringen, 190 € / 250 € (M/N)

4.2.2005: Jahresabschluss:

Bilanzpolitik zwischen Finanzamt und Bank

– „wertvolle“ Tips zum Jahresabschluss im GaLaBau

VGL Sachsen, 140 € / 170 € (M/N)

8.2.2005: Einfacher Umgang mit schwierigen Kunden

VGL Sachsen, 85 € / 110 € (M/N)

10.2.2005: Reklamationen und Mängelbeseitigung

– Neuerungen der VOB 2002 zu Abnahme

und „Gewährleistung“

VGL Sachsen, 102 € / 120 € (M/N)

10.2.2005: Vom begehrten Privatgartenmarkt

noch mehr profitieren – Das Unternehmen im Spagat

zwischen „Geiz ist geil“ und „High End“

Grün-Company, 190 € / 250 € (M/N)

11.2.2005: Praktische Anwendung

der neuen VOB auf der Baustelle

VGL Sachsen, 102 € / 120 € (M/N)

11.2.2005: Wie komme ich an gute Aufträge?

GBS Hessen-Thüringen, 120 € / 180 € (M/N)

11.2.2005: Wie verdient meine Firma Geld?

GBS Hessen-Thüringen, 120 € / 180 € (M/N)

14.-18.2.2005: Vorarbeiter-Lehrgang

Baustellenorganisation und Verantwortung

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 495 € / 660 € (M/N)

15.2.2005: „Vorarbeiter im Landschaftsbau“

Workshop mit Fallbeispielen – Tipps & Tricks

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 140 € / 180 € (M/N)

15.2.2005: Größer oder kleiner werden?

– Die Betriebsgröße richtig steuern

VGL Sachsen, 122 € / 140 € (M/N)

17.2.2005: Wie verdient meine Firma Geld? Nutzen Sie als

Mitarbeiter alle Möglichkeiten zur Auftragsbeschaffung?

VGL Niedersachsen-Bremen, 150 €

21.2.2005: Der Mitarbeiter als aktiver Verkäufer

VGL Sachsen, 85 € / 110 € (M/N)

22.2.2005: Praktische Anwendung der VOB auf der Baustelle

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 180 € / 235 € (M/N)

23.2.2005: Informationsfluss auf der Baustelle optimieren

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 130 € / 170 € (M/N)

23.2.2005: Gartenberegnung

– Die Chancen eines neuen Marktes

Grün-Company, 190 € / 250 € (M/N)

23-25.2.2005: Der Baustellenleiter in der Praxis

VGL Sachsen, 228 € / 240 € (M/N)

24.2.2005: „Vorarbeiter im Landschaftsbau“

Workshop mit Fallbeispielen – Tipps & Tricks

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 140 € / 180 € (M/N)

24.2.2005: Gartengeschichte und Gartenkunst

in Deutschland vom 16. bis 21. Jahrhundert

VGL Sachsen, 70 € / 90 € (M/N)

25.2.2005: Strategisches Marketing im GaLaBau-Betrieb

VGL Sachsen, 130 € / 150 € (M/N)

28.2.2005: Typische Probleme bei der Besteuerung

und Bilanzierung im GaLaBau

VGL Sachsen, 140 € / 170 € (M/N)

1.3.2005: Naturenergetische Aspekte in der Gartengestaltung

„Was uns eine Garten- oder Parkanlage noch erzählt“

VGL Sachsen, 70 € / 100 € (M/N)

1.3.2005: Spielideen umsetzen

Technisches Know-how – Sicherheitsaspekte

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 130 € / 170 € (M/N)

2.3.2005: Kurz und Grün – perfekt und dauerhaft! Professionelle

Anlage, Pflege und Sanierung von Rasenflächen

VGL Sachsen, 45 € / 60 € (M/N)

2.3.2005: Materialeinkauf und die rechtlichen Folgen

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 90 € / 115 € (M/N)

2.3.2005: Das gerichtliche Mahnverfahren: Ansprüche aus

erbrachten Bauleistungen kostengünstig geltend machen

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 90 € / 115 € (M/N)

3.3.2005: Haftungsrisiken bei unbewussten Planungsleistungen

in der Ausführungsphase

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 175 € / 230 € (M/N)

3.-4.3.2005: Führungspersönlichkeit „Frau“ mit Energie und Power

VGL Sachsen, 229 € / 440 € (M/N)

4.3.2005: Stressbewältigung als Bauleiter – psychische Belastungen minimieren

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 140 € / 180 € (M/N)

8.3.2005: Was ist neu? Neuerungen im Landschaftsbau-Regelwerk 2004

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 110 € / 145 € (M/N)

8.3.2005: Der Schwimmteich – Ökologie und Spaß im Garten

VGL Sachsen, 55 € / 70 € (M/N)

10.3.2005: VOB/B Paukkurs

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 95 € / 130 € (M/N)

10.-11.3.2005: Situatives Führen – verschiedenen Mitarbeiter erfordern unterschiedliche Führungsstile

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 280 € / 365 € (M/N)

11.3.2005: Baustellen erfolgsorientiert vorbereiten und führen

VGL Sachsen, 170 € / 190 € (M/N)

15.3.2005: Rückblickende Auftragsanalyse – Stärken erkennen und Schwächen gezielt bekämpfen

VGL Sachsen, 25 € / 45 € (M/N)

17.3.2005: Erkennen und Durchsetzen von Ansprüchen auf der Grundlage von Besonderen Leistungen, Nebenleistungen & Gewerblicher Verkehrssitte

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 160 € / 210 € (M/N)

18.3.2005: Baustellenmanagement III: Baurecht in Fallbeispielen

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 180 € / 235 € (M/N)

6.4.2005: Garten-Bewässerung – zusätzliche Umsätze MIT Gewinn

VGL Sachsen, 55 € / 70 € (M/N)

Zielgruppe 3: Verwaltung / kaufm. Fachkräfte

2.2.2005: Musberger Bauleiter-Tag – Der Bauleiter und sein Schriftverkehr

Grün-Company, 220 € / 285 € (M/N)

4.2.2005: Der GaLaBau-Geschäftsplan

Grün-Company, 75 € / 98 € (M/N)

10.2.2005: Betriebsübergabe

GBS Hessen-Thüringen, 190 € / 250 € (M/N)

12.2.2005: Grundlagen der Betriebswirtschaft

GBS Hessen-Thüringen, 190 € / 250 € (M/N)

15.2.2005: Die „Unternehmer“ – Frau von heute – ein Multitalent?

Grün-Company, 140 € / 185 € (M/N)

16.2.2005: Berechnung und Auswertung des Baustellen-ergebnisses – Nachkalkulation als Steuerungsinstrument

Grün-Company, 165 € / 215 € (M/N)

17.2.2005: Controlling – ein wichtiger Baustein für ein ultrastabiles GaLaBau-Unternehmen

Grün-Company, 165 € / 215 € (M/N)

21.2.2005: Neue Wege zu Spitzenleistungen in schwierigen Zeiten – so erreicht man unternehmerischen und persönlichen Erfolg

Grün-Company, 230 € / 295 € (M/N)

22.2.2005: Bausteine erfolgreicher Unternehmensführung

Grün-Company, 165 € / 215 € (M/N)

24.2.2005: Kalkulation der Freiflächenpflege

Grün-Company, 110 € / 145 € (M/N)

Zielgruppe 4: Ausbilder

24.-25.2.2005: Mit schwierigen Kunden besser zurechtkommen

Grün-Company, 295 € / 385 € (M/N)

Zielgruppe 5: Baustellenleiter, Vorarbeiter

1.2.2005: Neuestes zur Verarbeitung von Pflaster und Platten aus Beton

Grün-Company, 75 € / 98 € (M/N)

3.2.2005: Schadensfreie Ausführung von Natursteinarbeiten im GaLaBau

Grün-Company, 165 € / 215 € (M/N)

9.2.2005: Baustellen erfolgsorientiert vorbereiten und führen

Grün-Company, 190 € / 250 € (M/N)

14.2.2005: Die häufigsten Fehler in der Bauausführung – Erfahrungen und Lösungsvorschläge eines Sachverständigen

Grün-Company, 165 € / 215 € (M/N)

25.2.2005: Effektives Zeitmanagement in der Unternehmenspraxis

GBS Hessen-Thüringen, 190 € / 250 € (M/N)

28.2.2005: Der „Knigge“ für Landschaftsgärtner – Der Mitarbeiter als Visitenkarte des Unternehmens

Grün-Company, 260 € / 340 € (M/N)

Zielgruppe 6: Landschaftsgärtner, Gehilfen

2.2.2005 – 3.2.2005: Natursteinspezialitäten: Hammerrechte Bruchstein- & Zyklopenmauer: Tipps & Tricks zur Verarbeitung & Bepflanzung

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 230 € / 300 € (M/N)

3.2.2005: Gehölzbestimmung im Winter

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 145 € / 185 € (M/N)

7.-11.2.2005: Bau und Bepflanzung einer Wasseranlage

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 595 € / 770 € (M/N)

7.-8.2.2005: Gehölzschnitt

VGL Sachsen, 110 € / 130 € (M/N)

7.-9.2.2005: Natursteinseminar: Mauerbau

VGL Sachsen, 230 € / 250 € (M/N)

9.2.2005: Bewässerungseinrichtungen professionell installieren

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 95 € / 125 € (M/N)

12.2.2005: Aufmass richtig erstellen

GBS Hessen-Thüringen, 170 € / 230 € (M/N)

14.-18.2.2005: AS Baumarbeiten I – Motorsägenführerlehrgang

VGL Sachsen, 350 € / 370 € (M/N)

16.-18.2.2005: Natursteinseminar: Treppen – Visitenkarte im Eingangsbereich

VGL Sachsen, 220 € / 240 € (M/N)

16.2.2005: Pflanzen auf der Baustelle

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 140 € / 180 € (M/N)

17.2.2005: Obstbaumschnitt I: Trainingskurs für Einsteiger

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 140 € / 185 € (M/N)

17.2.2005: Pflanzenkunde intensiv für Lehrlinge und Facharbeiter

VGL Sachsen, 50 € / 70 € (M/N)

18.2.2005: Obstbaumschnitt II:

Ältere Obstbäume fachgerecht schneiden

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 140 € / 185 € (M/N)

19.2.2005: Pläne lesen und verstehen

GBS Hessen-Thüringen, 170 € / 230 € (M/N)

21.-25.2.2005: AS Baumarbeiten II – Arbeiten mit Hubsteigern und Abseilsystemen

VGL Sachsen, 465 € / 480 € (M/N)

21.-25.2.2005: Baumarbeiten in Hubarbeitsbühnen AS Baum II

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 640 € / 710 € (M/N)

23.2.2005: Gehölzschnitt in der Praxis Grundkurs für Einsteiger

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 125 € / 175 € (M/N)

24.2.2005: Obstbaumschnitt I: Trainingskurs für Einsteiger

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 140 € / 185 € (M/N)

28.2.- 4.3.2005: Motorsägen-Sicherheitslehrgang AS Baum I

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 525 € / 635 € (M/N)

28.2.-1.3.2005: Vermessung auf der Baustelle – Intensivtraining für Praktiker

VGL Sachsen, 170 € / 200 € (M/N)

1.3.2005: Radlader und Minibagger: Unfallverhütung und Sicherheitstraining

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 110 € / 140 € (M/N)

2.3.2005: Weidenbauwerke: Weidentunnel, Tippiess und Flechtzäune

Akademie Landschaftsbau Weißenstephan, 110 € / 145 € (M/N)

7.-9.3.05: Baumpflege und Baumsanierung

VGL Sachsen, 200 € / 230 € (M/N)

10.3.2005: Pflanzenkunde intensiv für Ausbilder

VGL Sachsen, 70 € / 90 € (M/N)

17.3.2005: Gartengestaltung mit Stauden – anspruchsvolle Pflanzenkombinationen erstellen

VGL Sachsen, 70 € / 90 € (M/N)

21.-23.3.2005: Naturnahe Bauweisen zur Hang- und Ufersicherung

VGL Sachsen, 220 € / 240 € (M/N)

29.3.-1.4.2005: Vorbereitung der Lehrlinge auf die theoretische Abschlussprüfung

VGL Sachsen, 60 € / 60 € (M/N)

Zielgruppe 7: Facharbeiter, Gartenarbeiter, Sonstige

5.2.2005: Grundlagen kundenorientierten Telefonierens

GBS Hessen-Thüringen, 190 € / 250 € (M/N)

10.2.2005: Bau von Zäunen

Grün-Company, 130 € / 170 € (M/N)

14.-16.2.2005: Bau von Mauern aus Naturstein

Grün-Company, 295 € / 386 € (M/N)

17.2.2005: Gehölzschnitt in der Praxis

Grün-Company, 50 € / 65 € (M/N)

18.2.2005: Gehölzschnitt in der Praxis

Grün-Company, 50 € / 65 € (M/N)

21.-23.2.2005: Schnitt von Obstgehözen in Gärten

Grün-Company, 150 € / 195 € (M/N)

21.-22.2.2005: Moderne Baumpflege an Altbäumen

GBS Hessen-Thüringen, 200 € / 250 € (M/N)

Schnäppchen aus dem GaLaBau-Werbemittel-Sortiment!

Sie planen eine Werbeaktion, einen „Tag der offenen Tür“ oder nehmen an einer Gewerbeschau teil? Da kommt dieses Angebot genau zum richtigen Zeitpunkt! Profitieren Sie von dieser einmaligen Aktion und nutzen Sie diese günstigen Angebote! Die Preise wurden drastisch reduziert – denn das Lager wird geräumt. **Die Aktion gilt ab sofort und nur solange der Vorrat reicht!**



GaLaBau-Jacke „Black in Black“

Modisches Design, schwarz, beste Qualität, 100 % hochwertiges Oxford-Nylon, wind- und wasserabweisend, verstellbare Ärmelbündchen mit Schneefang, durchgehender Reißverschluss, verlängertes Rückenteil, Reißverschluss-Innentasche und Handytasche, Innenfutter und Wattierung 100 % Polyester. Hochwertiger Stick, Signum und Slogan „Ihr Experte für Garten & Landschaft“, Ton in Ton, sehr dezent auf der linken Brustseite

Größe	Art.Nr.		€/Stück
S	07.65	51,70-	36,00
M	07.66	51,70-	36,00
L	07.67	51,70-	36,00
XL	07.68	51,70-	36,00

Lagerräumungsangebot

Nutzen Sie den Bestellschein!



GaLaBau-BIC®-Feuerzeug

Give-Away zum kleinen Preis, Hülle wiederverwendbar.

Art.Nr.	Bestellmenge	ab 5
07.29	€/Stück	1,75-
		1,40

Lagerräumungsangebot



Regenschirm im „Schlote-Design“

als Präsent im richtigen Moment – wirkt wie der berühmte Knoten im Taschentuch. Automatik-Schirm mit Metallstock und Holzgriff, hochwertige Verarbeitung und Qualität, weißes Nylonmaterial, Spannweite 1,05 m.

Art.Nr.		14,50-
07.30	€ /Stück	10,00

Lagerräumungsangebot



GaLaBau – Armbanduhr „Experte“

Gehäuse im Edelstahl-Look, wasserfest. Citizen-Uhrwerk mit Stunden-, Minuten-, Sekunden-Anzeige, Zifferblatt matt schwarz mit dezentem Aufdruck des Signums mit Slogan, exklusives schwarzes Leder-Armband.

Art.Nr.		23,00-
07.45	€ /Stück	15,00

Lagerräumungsangebot



Bestellschein „Schnäppchen 2005“

GaLaBau-Service GmbH

Haus der Landschaft

Ute Danz

53602 Bad Honnef

Absender / Lieferanschrift

.....

.....

.....

.....

Fax 02224 770777

Datum / Unterschrift

.....

Artikel	Art.Nr.	Preis €/Stk.	Anzahl	Gesamt €
Bic®-Feuerzeug	07.29			
Schlote-Schirm	07.30			
Armbanduhr „Experte“	07.45			
Jacke „Black in Black“ Gr. S	07.65			
Jacke „Black in Black“ Gr. M	07.66			
Jacke „Black in Black“ Gr. L	07.67			
Jacke „Black in Black“ Gr. XL	07.68			

Ges. Bestellsumme

Lieferung aller Artikel erfolgt sofort. Das Angebot gilt ab sofort und solange der Vorrat reicht.
Alle Preise gelten zuzüglich gesetzlicher USt. und Versandkosten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.

Hubarbeitsbühnen

Gern gesehene Hochstapler

Multitalent

Eine Kombination aus Anhänger- und selbstfahrender Arbeitsbühne stellt die AVANT TECNO GmbH vor.

Die einfache Bedienung der Arbeitsbühne ist vom Arbeitskorb oder vom Boden aus möglich. Beim Leguan 110 beträgt die Arbeitshöhe 11 Meter und die seitliche Reichweite 5,35 Meter. Der Leguan 125 erzielt 12,5 und 6,30 Meter an Reichweite. Beide Maschinen bieten als Standardmodell eine Nutzlast von 135 Kilogramm. Mit der optionalen Lastüberwachung kann die maximale Tragfähigkeit auf 200 Kilogramm erhöht werden.

Für den Geländeeinsatz sind die Arbeitsbühnen serienmäßig mit Allradantrieb und hydraulischen Stützauslegern ausgestattet. Dank kompakter Transportmaße (4,4 bzw. 5 Meter Länge und 1,7 bzw. 1,8 Meter Höhe) variiert die Breite je nach gewählter Bereifung zwischen 0,87 und 0,96 Metern und öffnet so dem Leguan jede Tür!

Darüber hinaus stehen verschiedene Optionen zur Auswahl, die das Einsatzspektrum der Arbeitsbühnen erhöhen: Ein Zusatzrad sorgt für Drehbarkeit auf der Stelle, wobei die radierfreien Räder auch für empfindliche Böden gut geeignet sind. Für Arbeitseinsätze in der Halle ist ein zusätzlicher 230-Volt-Elektroantrieb erhältlich.

Das geringe Arbeitsgewicht von 1.300 Kilogramm ermöglicht es, den Leguan 125 auf PKW-Anhängern, in Kleinbussen oder auf Pick-Up's zu transportieren.

Avant Techno GmbH, Benzstr. 11, 64807 Dieburg,
Telefon 06071 980655, www.avanttechno.de



Die Leguan Arbeitsbühne

Lift-Innovation

Die DLX 15 vom langjährigen Denka-Lift-Partner Rothlehner steht für eine innovative Denka-Lift-Anhängerbühne mit 15 Metern Arbeitshöhe und vielen Extras.

Die äußerst positive Resonanz beweist, dass die Umsetzung vieler Kundenwünsche offensichtlich sehr gut gelungen ist:

Die DLX 15 ist ein kompaktes 15 Meter-Gerät in leichter Bauweise mit maximal 1.700 Kilogramm in Volllausstattung, Rangierantrieb und Drehkorb, voller Reichweite bei 200 Kilogramm Korblast, Endlosdrehung, kompakter Bauart, 180° beweglichem Korbarm, automatischer Stütznivellierung, 230 Volt-Antrieb (optional 24 Volt), Prozessorsteuerung und Motordrehzahl abhängigem Energieverbrauch.

Mit dem vollkommen neu entwickelten 180°-beweglichen Korbarm gewinnt der Nutzer einen erweiterten Arbeitsbereich und erheblich mehr Flexibilität beim Erreichen von schwer zugänglichen Arbeitsstellen.

Ein ansprechendes Design und ein hoher Anspruch an die Bedien-, Service- und Wartungsfreundlichkeit gehört bei Denka-Lift seit über 20 Jahren zur Firmenphilosophie.

Das Unternehmen hat ein Informationspaket mit Video-Präsentation zusammengestellt. Alle Details und weitere Infos zum umfangreichen Anhänger-Arbeitsbühnen Angebot können telefonisch oder im Internet abgerufen werden.

Rothlehner Arbeitsbühnen GmbH, Mühlenweg 1,
84323 Massing, Telefon 08724 960133, www.rothlehner.de



Der Denka-Lift DLX 15

Höhenrekord

Kettengestützte Hubarbeitsbühnen haben sich als unverzichtbare Helfer erwiesen, wenn man nur über Zufahrten aus sensiblen Untergründen zu den Arbeitsflächen gelangen kann.

Die Teupen GmbH gilt mit ihrem LEO-Programm nicht nur als Begründer der Technologie kettengestützter Hubarbeitsbühnen, sondern auch als absoluter Spezialist für Höhenzugänge auf empfindlichen Böden. Lag der alte Weltrekord bei Spezialmaschinen bisher bei 36 Metern, ist mit den Eckdaten zur neuen LEO 50 GT ein neuer Weltrekord gelungen:

Breite 158 cm, Bauhöhe 198 cm, Flächenbelastung ca. 4,9 KN/m², Bodendruck bei ca. 6,1 N/cm² bei einer Arbeitshöhe von 50 Metern!

Diese Zugangshöhe ermöglicht nun den Baumbeschnitt in Höhen, die bisher nur mittels LKW möglich waren. Die seitliche Reichweite von mehr als 20 Metern und der Alu-Wechselkorb sind so ausreichend angelegt, dass zwei Personen mit notwendigen Werkzeugen zum Baumbeschnitt in dieser Höhe zum Einsatz kommen können.

Teupen Maschinenbau GmbH, Marie-Curie-Str. 13, 48599 Gronau,
Telefon 02562 81610, www.teupen.info



Die LEO 50 GT Arbeitsbühne

Hochentaster

Dass eine Motorsense auch sägen kann und zwar auch dort, wo man mit einer herkömmlichen Motorkettensäge nicht sinnvoll arbeiten kann, wissen bisher nur wenige.

Das Anbau Hochentaster-Zubehör für Motorsägen gibt es bei Efco und Oleo Mac in zwei Ausführungen: Der EP 90 passt zu den Sensentypen Stark 25, 26, 8220 und 8260. Der EP 100 Hochentaster ist für Sensen passend mit 30° Kegelaradgetriebe geeignet.

Die Schnittlänge von 250 mm beweist, dass auch Äste abgesägt werden können. Diese beachtliche Schnittleistung kann durchaus mit einer Motorkettensäge konkurrieren. Auch das Entfernen von Büschen und kleinen Bäumen wird so schnell und ohne mühsames Bücken erledigt.

Hervorzuheben ist auch die Handlichkeit. Das Gewicht beträgt nur 1,1 Kilogramm. Die Kette wird von einer automatischen Ölpumpe kontinuierlich geschmiert.

Der Efco-Hochentaster ist damit ein kräfteschonendes Werkzeug für vielseitige Einsatzmöglichkeiten. Dank seiner erstaunlichen Leistung können viele Betriebsstunden und Ausputzarbeiten eingespart werden.

Emak Deutschland GmbH, Lange Äcker 18, 71522 Backnang,
Telefon 07191 366715, www.emak-deutschland.de



Der Efco-Hochentaster

Schmalspur-Geräteträger

Im Bereich Winterdienst, Grünflächen- und Arealpflege ist der neue TREMO Carrier der Firma Multicar zu Hause.

Mit einem Wenderadius von nur 3,1 Metern ist er sehr manövrierfähig und kommt dank kompakter Abmessungen (1,3 Metern Breite, 2 Metern Höhe und 3,7 Metern Länge) in die kleinste Lücke. Angetrieben von einem VW-Turbodieselmotor mit 63 kW bringt der hydrostatische Antrieb seine Kraft über den Allradantrieb wirksam auf die Straße und an die hydraulisch angetriebenen Arbeitsgeräte.

Die Vielzahl der hydraulischen Steuerfunktionen (mit bis zu 116 l/min und 280 bar Arbeitsdruck) ermöglicht die Nutzung unterschiedlichster Geräte: Der starke Frontkraftheber gehört ebenso wie der neue Dreiseitenkipppaufbau mit 1,8 Metern Ladelänge zum Serienpackage. Neben Frontanbauten (auch mit Mittenabsaugung), Aufbauten auf dem Dreiseitenkipper oder dem Fahrgestell gibt es natürlich auch die Möglichkeit, Geräte am Heck des Fahrzeugs zu montieren.

Der kleine TREMO verfügt über ein zulässiges Gesamtgewicht von bis zu 5 Tonnen und einem serienmäßigen EURO III-Motor, der ihn bis auf 50 km/h beschleunigt.

Multicar GmbH, Industriestr. 3, 99875 Waltershausen,
Telefon 03622 640332, www.multicar.de



Der Tremo Carrier von Multicar

Diesel-Antrieb

Das Kernstück einer Hubarbeitsbühne ist der Antriebsmotor. Das Unternehmen HATZ liefert derzeit einbaufertige Dieselmotoren an rund 27 Hersteller.

HATZ-Motoren sind leistungsstark und zugleich äußerst robust – und dies bei einem vergleichsweise minimalen Wartungsaufwand. So schützt eine automatische Abschaltung bei Öldruckmangel vor größeren Motorschäden. Ein Starterschuttschaltrelais verhindert zudem, dass in den auslaufenden Motor hineingestartet wird. Die Startrauchunterdrückung wird bereits bei 12 bis 15° C Kurbelgehäusetemperatur wirksam. Eine Powerbox wirkt als sinnvolle Relaisstelle am Motor. Hoher Strom steht auf kurzen Wegen am Motor zur Verfügung – niedriger Strom dagegen in der Steuerleitung der Bühne.

Die Ausführung in Silent Pack-Version steht für eine bisher unerreichte Lärmdämmung. Die abgestrahlte Lärmenergie wird um 90 % auf 10 % reduziert! Trotz aller Verkapselung ist der Motor von außen gut zugänglich. Eine interessante Alternative, wenn z.B. im Stadtbereich oder während der Nacht gearbeitet werden muss. Alle Motoren entsprechen zudem den europäischen und auch den amerikanischen Abgaszertifikaten.

Motorenfabrik Hatz GmbH, Ernst-Hatz-Str. 16, 94099 Ruhstorf,
Telefon 08531 3190, www.hatz-diesel.de



Ein Hatz-Dieselantrieb

Arbeitsbühnen dauerhaft mieten

Die bundesweit tätige Arbeitsbühnenvermietung Gerken GmbH bietet eine dauerhafte Anmietung ihrer Bühnen an.

Die damit entstehende Flexibilität eröffnet neue Möglichkeiten für Unternehmen: So ist die Bühne rund um die Uhr verfügbar und steht auch für Einsätze im Auftrag anderer GaLaBau-Betriebe zur Verfügung. Selbst ein Einsatz auf Bundesstraßen ist dank eines zusätzlichen Blink-Pfeils möglich.

Im Falle eines Defektes ist das Service-Team schnell vor Ort und bringt die Maschine wieder in Gang. Turnusmäßige Wartungen in den Gerken-eigenen Werkstätten sorgen für eine hohe Zuverlässigkeit. Sollte es doch einmal zu einem Totalausfall kommen, wird vom Vermieter kurzfristig ein gleichwertiges Ersatzgerät gestellt, damit alle Einsätze zuverlässig erledigt werden können. Zudem belastet das gemietete Fahrzeug nicht die Bücher und lässt Raum für spezifische Investitionen.

Gerken GmbH, In der Steele 15, 40559 Düsseldorf,
Telefon 0211 974760



Gerken-Arbeitsbühne im Einsatz

Patenterte Absturzsicherung

Das neu entwickelte und patentierte Absturzsicherungssystem Optisave System L der Optigrün AG vereint drei entscheidende Vorteile:

Vermeidung von Eingriffen in die Bausubstanz, d.h. keine Dachdurchdringungen und damit keine Wärmebrücken; einfacher Aufbau der dauerhaften und optisch unauffälligen Sicherung; Führung des persönlichen Anseilschutzes an einem Führungsseil parallel zum Dachrand.

Das System besteht aus verrottungsbeständigen Sicherheitsvliesen, an denen Edelstahlprofile mit Pfosten montiert werden. Erst durch die Auflast des Gründachaufbaus wird die normgerechte Sicherheit des Systems erreicht. In Reihe verlegt, ergeben die Pfosten verbunden mit einem Edelstahlseil eine Linie. Der Verarbeiter kann sich mit seiner persönlichen Schutzausrüstung nun an diesem Führungsseil einklinken und ist gegen den Fall über den Dachrand gesichert.

Optisave System L „Liner“ und System P „Point“ sind DIN-geprüft und zugelassen für Dachbegrünungen und Kiegdächer.

Optigrün International AG, Am Birkenstock 19, 72505 Krauchenwies,
Telefon 07576 7720, www.optigruen.de

Produktinformationen basieren auf den Informationen der Hersteller.

Themen der kommenden Ausgaben:

März 2005: Erdbau und Bodenbearbeitung (Redaktionsschluss: 23.01.05)

April 2005: Garten- und Schwimmteichbau (Redaktionsschluss: 25.02.05)

Mai 2005: Mähen und Schneiden (Redaktionsschluss: 25.3.05)

Juni 2005: Beregnung und Bewässerung (Redaktionsschluss: 23.3.05)

Wirtschaftsauskünfte bieten Schutz vor Zahlungsausfällen

BAMAKA AG: Insolvenzen bedrohen Ihre Existenz

Als Unternehmer sind Sie gefordert, immer wieder neue Kundenaufträge zu gewinnen. Doch nicht jeder Auftrag hält, was er verspricht. Unbekannte Kunden bergen auch die Gefahr von Forderungsausfällen, die Ihren Erfolg nachhaltig negativ beeinflussen oder sogar Ihre Existenz bedrohen. Hier gilt es, frühzeitig so genannte „faule“ Kunden zu erkennen! Wirtschaftsauskünfte sind bei der Erkennung von Risiken ein wichtiger Baustein.

Beispiel zu den Auswirkungen eines Forderungsausfalles:

Jahresumsatz	500.000 €
Umsatzrendite in %	3 %
Zahl der Aufträge pro Jahr	40 Aufträge
Durchschnittlicher Auftragswert	12.500 €
Überschuss pro Auftrag	375 €
Forderungsausfall eines Auftrages	12.500 €
Anzahl der Aufträge zur Kompensation des Forderungsausfalles	33,3 Aufträge

Erläuterung: Um den Verlust eines Forderungsausfalls auszugleichen, müssen Sie rund 33 Aufträge abwickeln, ohne Ertrag, quasi kostenlos.

➤ Weitere Informationen einschließlich der Sonderkonditionen erhalten Sie über das Internet unter www.bamaka.de und www.galabau.de, jeweils im geschlossenen Mitgliederbereich oder mit der Einsendung des unten abgebildeten Info-Coupons. Über die genannten Internetseiten können Sie sich als Mitglied der BAMAKA bzw. Mitglied eines BGL-Landesverbandes zu diesem Dienst direkt anmelden. Die speziell für Sie notwendigen Anmeldedaten zur Nutzung des Angebotes erhalten Sie per Post. Mit der Anmeldung gehen Sie keine Risiken ein, da nur Kosten entstehen, wenn Sie das Leistungsangebot konkret anfordern.



Das Beispiel zeigt die gravierenden Folgen eines Zahlungsausfalls. Hier gilt es, Vorsorge in Form geeigneter Auskünfte zu treffen. Doch all zu häufig schrecken viele Unternehmen vor den relativ hohen Kosten für das Einholen von Wirtschaftsauskünften zurück. Zu den relativ hohen Grundkosten für eine Mitgliedschaft in einer Auskunft kommen noch die Kosten für das Abrufen der einzelnen Auskünfte.

Die BAMAKA AG bietet seit September 2004 gemeinsam mit IHD – Kreditschutz für Industrie, Handel und Dienstleistungen – zu Top-Konditionen ein neues Leistungsangebot zum Thema Auskünfte, das sich folgendermaßen gliedert:

- ✓ Keine Grundkosten für eine Mitgliedschaft in einer Auskunft
- ✓ Online-Abruf ohne Wartezeiten
- ✓ Firmenauskünfte als Voll- und Kurzauskunft
- ✓ Auskünfte über bonitätsmäßige Negativdaten (Daten über Zahlungsverzug und Vermögensverfall) – auch über Privatpersonen
- ✓ Automatische Debitorenüberwachung (permanente Überwachung des Kundenzahlungsverhaltens und damit frühzeitige Erkennung von Risiken für 1 € pro Jahr und Adresse)

Coupon senden an:

Fax 02224 918-182

BAMAKA AG
Linzer Straße 21
53604 Bad Honnef

PLZ 0 – 4
Sabine Geller
Tel. 02224 918-183
E-Mail: S.Geller@bamaka.de

PLZ 5 – 9
Helga Kutsche
Tel. 02224 918-180
E-Mail: H.Kutsche@bamaka.de

A n f o r d e r u n g s c o u p o n

☐ Bitte senden Sie mir weitere Informationen über Wirtschaftsauskünfte.

.....
Firma

.....
Name

.....
Straße, Nr., PLZ, Ort